Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

53 (1.2.1928) Morgenausgabe

Morgen - Ausgabe.

Bezagspreis frei ins vaus halbmonat-lich 4.50 RM. im Perlag oder in den Indiatellen abgeholt 1.40 RM Durch die Boü bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Berftags-Rummer 10 3 Sountags Rummer 15 & 3m fall bo erer Gewilt, Etreif Aussperrung ze bat der Besieber feine Anivide bei verlödietem oder Richt-Ericheinen der Seitung. Abbest-flungen fonnen nur monateletten angenommen mer'en. Annitenpreise Die Ronvareille-Beile 0.40 RM Erflengeluche fra-milien. und Welegenbeitsanzeigen aus Baben ermäkigter Breid Reflame-Beile 2.— an erfter Stelle 2.60 RM. Bei Biederholnna tarifficher Nabart, der bei Richteinhaltung des Liefe, bet gerichtlicher Petreibung und bei Konsturien außer Araft trift Eriffilungsort und Gerichtstand in Karlsrube,

Badime Vreile

Neue Badifche Preffe

Sandels - Zeitung

Babifche Lanbeszeitung

Berbreitetfte Zeitung Babens

Karlsruhe, Miffwoch, den 1. Februar 1928.

44. Jahrgang. Nr. 53.

Eigeninm und Berlag von :: Berdinand Thiergarien :: Chefredafteur Dr Balther Schneiber. Cheiredafteur Dr Balther Schneider, Prebaeleslich verantwortlich Gürbeutiche Bolinte und Kritchaftsvoltist; Dr G Brixner, für answärtige Voltift M Löiche: für badliche Bolititik. Delainger; für Kommunalvolititik. Dinder für Lofales und Sportiff Rabinder für Lofales und Sportiff Rabiner: für Lofales und Konsert: Ehr Derile; für den Kentlleton; E. Belaner: tür Ever und Konsert: Ehr Derile; für den Dandelsteil: f. feeld: für die Ungerant. A. Minderspacher: alle in Karlsrube. Berliner Redaftion: De Rurt Meiner. Fernsprech: 4050 4051 4052 4058 4054 Geschäftsstelle: Friel und Lammefitake-Ede Postscheckkonto: Karls-ruhe Rr. 1889 Beilngen: Kolf und Deimat Literariche Umidau Moman-Blatt Sportblatt Frauen-Zeitung / Bandern und Reifen Daus und Garten / Karlsruhet Veretns-Keitung

Scharfer Zenkrumsvorstoß im Reichstag.

Eine Attache gegen die Deutschnationalen.

Vorwurf des Berftoges gegen die Richtlinien über die Locarno-Politik.

m. Berlin, 31. Jan. (Drahimelbung unferer Berliner Schriftm. Berlin, 31. Jan. (Prasimetoling inseter Berinkt Chitung.) Auf wie unsicherer Basis die Regierungstoalition steht, bat sich am Dienstag im Plenum des Reichstages wieder einmal gezeigt. Bei der Fortsetzung der Aussprache über den Etat des Außenministeriums ergriff als erster Redner der Zentrumsabzes ordnete Ulitäta das Wort, der zur allgemeinen Ueberraschung des Hussel

eine icharfe Attade gegen ben beutschnationalen Abgeordneten von Fr. ntagh-Loringhoven

von Fr. ntagh-voringsvorn titt, ber am Tage zuvor gesprochen hatte. Herr Ulitzfa ging mit dem Abgeordneten Freuzigh Loringhoven ziemlich scharf ins Ge-richt. Er zerpflücke seine Rede bis in ihre kleinsten Einzelheiten, an daraus herzuleiten, daß er unserer auswärtigen Kolirit einen schoolieft geleistet und die Politik des Außenministers desavouiert habe. Dabei erinnerte er an die Richtlinien, die beim Zuklandekommen hieser Koalitioa unter Zustimmung der Deutsch-nationalen ausgeseigt wurden von die sich auf die Forssetzung der Locarnopolirik bezogen. Er forderte von der Fraktion der Deutsch-nationalen eine einbeutige Erksorung darüber, wie sie sich zu den nationalen eine eindeutige Ertlärung darüber, wie sie sich zu den

nationalen cine eindentige Erklärung darüber, wie sie sich zu den Aussührungen Freytagh-Loringhovens stelle.

Dazu ist zuerst zu bemerken, daß eigenklich der deutschnationale Rechner am Montag nur das schärfer betont hat, was der Reichsaußenminister Dr. Stresemann an der Haltung Frankreichs auszuseigen hatte. Er ist dabei hier und da gewiß über das Ziel gescholzen, seine Engleisungen waren aber doch wohl nicht so schwerzies Kehdük auszusehner Aatur, daß das Zentrum Verankassung hatte, logleich schwerzies Geschük auszusehnen. Hier müssen unbedingt andere Erwägunssen eine Kolle gespielt haben, die die Zentrumsfraktion bewogen daben, die Auszührungen Freutgh-Loringhovens sast zu einer Koasitionsfrage zu machen. Daß die Koalition brückig ist, weiß schließisch ein seder daß man auch über das Schulzseich sich nicht einigen wird, ist länost kein Cheimnis mehr. Insolgedessen bestand eigentsich keine Rostwendigkeit, den Gang der Ereignisse durch diesem darsen Borstoß zu beschleunigen oder gar den Eindruck zu erwecken, als iet das Zentrum gewillt, außenpolitische Fragen zu benußen, um ich schleunigt von den Deutschmationalen loszureisen. Man kann setzle sind, die es für ratsam halten, schon iest die Koalstion wistliegen zu sassen, dan deren das eines find, die es für ratsam halten, schon iest die Koalstion wistliegen zu sassen, den die im Krüssiahr zu erwartenden heftigen Arbeitskämpfe neinfallen. Frassich bleibt allerdings, inwieweit Uliska auf in die im Krüssiahr zu erwartenden heftigen Arbeitskämpfe heinfallen. Frassich bleibt allerdings, inwieweit Uliska auf inene Kausst nargestoken ist und wie weit er Herten v. Guerard und nene Fauft, vorgestogen ift und wie weit er herrn v. Guerard und amit and die Kraftion hinter fich hatte.

Die Deutschnationalen gogerten nicht lange ibm auf feine behimmten Fragen nach ihrer Ginftellung zur Aufenpolitit bes Reides entsprechende Aufflärungen zu geben Sie schickten den Abge-ordneten b. Lindeiner vor, ber in rubiger und sachlicher Beise bas Bentrum zu befänstigen und seine Besorgnisse ju zerstreuen ver-

nso cen Borwurf bes Berftofes gegen bie Richtlinien

surfid, da Frentagh-Lorinahoven ausdrücklich anerkannt habe, daß nach Lage ber Dinge eine Bolitik der friedlichen Berftändigung mit un eren früheren Kriegsgegnern die alleinige Möglickleit sei. Auch bersirchte er, eine gewisse lebereinstimmung zwischen ben Worten bes gewisse er, eine gewisse lebereinstimmung zwissen Graftipne bes Außenministers und benen seines angegriffenen Fraktions-freundes herzustellen. Er meinte, daß für den Außenminister die Musführungen Freniagh-Loringhovens eine wertvolle Erganzung ewesen seien. Das rrug ibm allerdings efliche höhnische Burufe ein, eirte ihn aber nicht, feftzustellen, bag bie Deutschnationalen in pofiliber Mitarbeit in ber Regierung die außenpolitische Grundlage batten. Er könne jebenfalls nicht zugeben, bag bie beanstanbete Rebe Gendwie gegen bas Regierungspragramm ber berzeitigen Koalition berftoßen habe.

Damit war dieser Zwischenfall junachft erledigt. Der unangenehme Eindrud bleibt aber bestehen, daß sich

swifden Deutschnationalen und Bentrum eine Rluft ausgetan hat, die sich sobalb nicht wieder schließen wird. lediglich aber deswegen nicht, weil doch alles auf eine Reichstagsauflösung binguber dingubrängen icheint und man nach Bahlvarolen ucht allerdings abwarten, ob bie Borgänge vom Dienstag sich bei anberer Gelegenheit wieberholen werben Soweit wir unterrichtet lind, sind die gemäßigten Kreise des Zentrums — und zu ihnen gehört auch der Kanzler — der Ansicht, daß man im Augenblick eine Luck eine Zuspisung der innerpolitischen Situation mit Rücksicht auf die Eiatsberatungen nach Möglichkeit vermetden soll. Sie wird schon trüh früh genug einireten, wenn die für ben Zeitraum zwischen ber ibrechungen über das Schulgeset einsehen.

(Reichstagsbericht auf Seite 2.) Die Reichsregierung und der Verwaltungsratsposten der Reichsbahn.

Berlin, 31. San. (Funtspruch.) Der Reichstanzler hat nunmehr Berlin, 31. Jan. (Funtspruch.) Der Reichstag das Urteil des Staatsgerichtshofes im der Angelegenheit des Streites um der Angelegenheit des Streites um der Angelegenheit des Greites tes um ben Bermaltungsratsposten ber Reichsbahn in Form einer Drudjache jugeben lassen mit einer Einleitung, in ber er unter an-

Bie sich aus bem Urteil ergebe, habe sich ber Staatsgerichtshof in seiner Entscheidung lediglich mit der Frage besaßt, ob Prenßen in Recht habe, ein Mitglied des Berwaltungsrats der Deutschen Relifiels Reichsbahngesellichaft zu ernennen und eine ent prechende Feststellung getragelichaft zu ernennen und eine ent prechende Feststellung getragen ber g getroffen. Die Frage, ob ein ernanntes Mitglied wegen ber Rechte Preußens zurückzutreten habe ober ob die Berufung irgend eines Mitgliedes rechtsunwirksam sei, werde in dem Urteil nicht berührt erührt. Es werde auch nicht eröriert, auf welche Beise der An-Breugens verwirklicht werden tonne. Das Berhalten ber Reichszegierung erkläre sich unter anderem baraus, daß bie Reichstegierung erkläre sich unter anderem baraus, baß bie Reichstegierung legierung zwar selbswerständlich zur lonalen und frühestmöglichen Erfüllung bes Preußen zuerkannten Anspruches bereit sei, es aber

riedigenden Beife Rechnung getragen werden fonne.

Dies erkläre sich aus der Besorgnis der Reichsregierung, daß bei Ausdehnung des Urteils auf sämtliche Gisenbahn ander ihr selbst Werthaupt fein Vertreter im Berwaltungsrat mehr zustehen könne Nach dem Geset über die Deutsche Reichsbahngesellschaft würden zwar neue Mitglieder der Keichsbahngesellschaft von der Keichsregierung ernannt, det der Begebung von Vorzugsaktien siehe aber den Inhabern dieser Borzugsaktien das Recht zu, für je 500 Millionen des Gesamtbetrages von zwei Milliorden Mark einen Vertreter in den Verwaltungsrat der Keichsbahn zu entienden. Die Keichsbahn habe bann jeweils ein von ihr ernanntes Mitglied gurudgugiehen. jedem der Eisenbahnländer ein sester Sitt eingeräumt würde, könnte so der Fall eintreten, daß die Reichsregierung, nachdem die ihr versbleibenden Mitglieder zugunsten der Inhaber von Borzugsattien zurückgezogen worden seinen, ohne direkte Bertretung im Berwaltungsrat der Reichsbahn wäre und den Einsluß auf die Zusammensehung des Bermaltungsrates verlore.

Eine Berftandigung hierüber habe ber preugische Minifterprafibent jedoch abgelehnt und statt dessen verlangt, das die Reichstegte-trung so rechtzeitig das Breußen zustehende Mitglied des Verwal-tungsrats ernennen solle, daß diese bereits an der September-tagung des Verwaltungsrates teilnehmen könne. Diesem Berlan-gen hätte die Reichsregierung nicht entsprechen können, da nach den gelezlichen Bestimmungen die Reichsregierung zwar die Besugnis besitzt. Mitglieder zu ernennen, ihr aber nicht das Recht eingeräumt wird, einmal ernannte Mitglieber gurudgugiehen. Gin Wiberruf

für erforderlich halte, daß nunmehr zusammen mit der preußischen zeiner Ernennung eines Verwaltungszatsmitgliedes durch die Staatsregierung und den übrigen ehemaligen Eisendahnländern in eine Aussprache darüber eingetreten werde, wie dem Urteil in einer sowohl Preußen wie auch die übrigen Länder und das Neich bes solgt sei, werde auch in dem Urteil des Staatsgerichtshofes nicht

ongezweifelt.

Benn in der Urteilsbegründung gesagt werde, daß die Bermirt. lichung des preußischen Anspruches zur Zeit des Todes des Geh imen Kommerzienrats Arnhold durchführbar gewesen ware und noch heute sei, so könne daraus nicht gefolgert werden, daß nach Ansicht des Staatsgerichtshofes die Ernennung Dr. Luthers nicht rechtmäkig erfolgt und mithin rechtsungültig sei. Auch nach Ansicht der Reichstregierung sei die Durchführung des Urteils auch heute noch möglich. nämlich fofort bann, wenn durch Muslofung ober fonftigen Ausfall eines Bermaltungsratsmitgliedes eine Stelle frei merbe.

In einer Aussprache vom 9. Dezember vorigen Jahres habe et. Reichstangler, bem preugischen Minifterprafibenten gegenüber wiederholt, daß die Reichsregierung nach wie vor entschioffen fei, das Urteil des Staatsgerichtshofes sobald als möglich durchzuführen. Nach Auffassung ber Reichsregierung werbe bies spätestens bei der im Spätherbit bieses Jahres stattzundenden Auslosung von Mit-

gliedern geschehen.

Keine Neuwahlen in Keisen.

III. Darmitabt, 31. Jan. Der heffifche Staatsgerichtshof, ber sich heute mit dem Ginspruch der Wirtschaftspartei, der Nationalssozialisten und der Evangelischen Boltsgemeinschaft gegen die letzten Landtagswahlen befaßte, fällte nach sechsstündiger Sitzung folgendes Urteil: "Die Ansechtungen ber heffischen Landtagsmablen vom 13. November 1927 werden als unbegründer gurudgewiesen."

Briand schweigt.

Schwere Unschuldigungen gegen Deutschland.

Mugenpolitische Debatte im Genal.

Die Frage der Rheinlandräumung.

F.H. Baris, 31. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Um fünf Uhr nachmittags verbreitete sich in den Wandelgängen des Senats eine Sensationsnachricht, daß nämlich Briand in der Interpellationsdebatte über die Außenpolitik nicht das Wort ergreisen werde. Allgemein war seiner Rede auf den Tribünen und im Sigungsfaal mit gerabeju ungeheurer Spannung entgegengeseben worden, weil man eine bestimmte und unzweideutige Antwort auf Strefemanns gestrige Rebe erwartet hatte. Ploglich fladerte bas Gerucht erft leife, bann immer lauter und bestimmter auf, bag Gerücht erft Briand nicht das Wort ergreifen werde, weil, wie er erklärte, er noch nicht die offizielle Fassung der Rede Stresemanns in Sanden habe, und solange er ben offiziellen Text nicht tenne, mare es ihm unmöglich, die nolwendige Antwort auf die Ausführungen Reichsaußenministers ju erteilen. Briands Bestreben geht dabin, Beit du gewinnen. Es steht noch nicht fest, ob im Einvernehmen mit dem gesamten Senat die Rede des frangösischen Augenministers überhaupt unterbleiben mirb.

Briand mare natürlich bafür, feine Antwort gu geben, benn er befindet fich zweifellos in einer fehr heiflen Lage Wenn er im Senat erklären wollte, daß Strefemann mit feinen Ausführungen durchaus recht gehabt habe und daß er diefen guftimmen muffe, tame er persönlich mit dem Senat in Konflitt, wenn er dagegen den Rednern, die bisher zu Wort tamen, recht geben und ebenfalls aus-führen wollte, daß Deutschland tatsächlich Berfehlungen gegenüber bem Locarnogeist begangen habe, so ware bies, woran bie gestrige Rebe Stresemanns teinen Zweifel lieg, bas Ende ber Locarnopolitit, was Briand selbstverständlich vermeiben muß. Go erklärt es sich

in Baris Schweigen als bie beste Antwort auf Die Rebe Strefemanns angefehen

wurde, Auffallen muß, daß beute im frangofifchen Minifterrat über die Außenpolitik aussührlich gesprochen wurde. In offiziellen Kreisen erklärt man sogar, bag Briand seine Kollegen über die Saltung unterrichtete, Die er bei ber Genatsdebatte einnehmen wolle. Benn Briand tatfachlich nicht fprechen follte, mußte es also mit Buftimmung bes frangofi'chen Minifterrats geschehen, bag er auf eine Beantwortung ber Rebe Stresemanns verzichten wurde, Raturlich wird man die Frage nicht unterdruden tonnen, ob diefe ausweichende Saltung Briands, wenn fie tatfachlich fortbauern follte, als eine genugende Antwort auf die Rede Strefemanns angesehen

Dem Senat lag gur Erörterung

eine Reihe von Interpellationen über bie Angenpolitit vor. Junadit einmal die des Brafidenten der Senatstommistion für auswärtige Angelegenheiten, Lucien Subert. Er sprach über die großen Probleme der gegenwärtigen Stunde. Der Krieg habe in den Geiftern Reime Des Biberfpruches gurudgelaffen, Giners feits fei nach bem Rriege ber internationale Geift erftartt, anderer feits aber auch der nationale Geift. Zwischen den fiegreichen und der befiegten Bolfern hatten fich ebenfalls Biberfprüche ergeben, inbem die fiegreichen die Durchführung der Friedensvertrage verlangten, mahrend die Besiegten ihre Riederlage nur mit Muhe hinnahmen. Lucien Hobert behauptete, daß Frankreich ausschließlich eine Friedenspolitif verfolge. Im Artikel 15 gestattete die Bölkerbundsaste den Krieg. Aber das Protokoll von Genf aus dem Jahre 1924 suche bereits den Krieg unter allen Umständen zu beseitigen. Dieses Protokoll von Genf aus dem Jahre 1924 suche bereits den Krieg unter allen Umständen zu beseitigen. Dieses Protokoll von Genf aus des Brotokoll von Genf aus den Indian der der Genfangen der Gen totoll tonnte megen bes englischen Biberfpruchs nicht verwirklicht

Bucien Subert verlangt, bag, folange bie Sicherheit nicht volltommen garantiert mare, auch feine Abrüftung itattfinden tonne.

Bur Rebe Strefemanns erflärte Subert, Deutschland zwar behaupte, bag es abgeruftet

fet, in Wirklichkelt besite es heute die modernste Urmee, welche Frankreich noch nicht ichaffen konnte. Wenn Frankreich abrüsten wolle, so wäre dies bei dem gegenwärtigen Zustand der Dinge eine schwere Gesahr. Die moralische Abrüstung müsse det materiellen voranzehen Der Bölkerbund tönnte diese herbeisühren, aber der Bölkerbund müsse durch die Bölker unterstützt werden.
Der elsässische Senator Eccard sprach ausschließlich über

die angeblichen Ruftungen Deutschlands. In den Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich herrschen 3weibeutigkeiten, die für den Frieden gefährlich feien. Ene Reihe von Magnahmen der beutichen Behörden feien mit dem Ge.ft von Locarno unvereinbar. Der Batt von Locarno fei auf gegenfeit gem Bertrauen aufgebaut. Frankreich durfte fich der geiftigen und politis schen Annäherung an Deutschland nicht entziehen. Das dürse abet wich hindern Dutichland so zu beurfeilen wie es atichlich fei, Gelegentlich des 80. Geburtstages Sindenburgs hatten Umzüge det einitigen Offiziere stattgefunden, tausenben begrifft worden. Die Industrie, die Armee und die Universitäten morri von fich der Arnöberungsvollite Den ich land verbrauche für die Erhaltung der Sosdaten und für den Untersbalt der Kestungen viel zu viel. Der große Generalstab sei in dem Augenblid wieder hergestellt worden, als die interallierte Militärskontrolle aus Berlin abgezogen sei. Der übeltäteri che Geist des alten Generalftabes erfülle alle Führer ber Reichswehr. Der Reichswehrminifter fei nur ein Inftrument in den Sanden ber Reichswehre offiziere, und auch General Gröner werbe ihrem Einfluß unterliegen. Die neue Reichswehruniform gleiche der des Stahlhelms. Die Revanche werde vorbereitet, feitdem die Kontrollfommiffion nicht meht in Deutschland fei.

Außerordeniliche Aufmerkfamteit bemächtigte fich bes gangen Senats, als sodann Lemern das Wort ergriff. Lemern ging von der Feitstellung aus. daß man in Deutschland deshalb harinadig Die Räumung ber Rheinlande verlange, weil wie man fage, biefe bem Palt von Locarno gemäh fei. Für alle Deutschen ware

die Aufrechterhaltung der B fagung der Beweis des friegerijden Ge ftes Frantreichs.

In gewisser Sinsicht muß Lemern dieser Auffassung zustimmen, benn man habe sich für die Berständigungspolitik entschieden, und diese zweisellos mit der Aufrecherhaltung der französischen Funktionäre am Rhein unvereinbar. Das wolle aber nicht besagen, das Lemern Anhänger der sosiortigen Räumung der Rheinlande ein Aber eines möchte er miffen, ob man nämlich bis 1935 marten wolle, um diese Frage zu regeln, also bis zu dem Zeitpunkt, da gemäß dem Versailler Vertrag das Rheinland seinen ganzen Wert verloren haben werde. Deutschland glaube sich beklagen zu können und beshaupte, daß es getäuscht worden sei. Man spreche von Scheinheis ligkeit und pazisistischen Phrasen. Diese germantichen Argumente erfüllten allmählich die ganze Welt, ohne daß Frankreich darauf ge-antwortet hätte. Die Zeit arbeite nicht für Frankreich. Je mehr man sich 1935 nähere, desto mehr ichwinde die Röglichkeit. Verhands lungen gu führen, und dieje Moglichfeit werde volltommen ver-

Benn eine ständige Kontrolle in ben Rheinlanden eingerichtet wurde, hatte Frankreich die Sande gebunden und konnte in der ents militarifierten Bone nicht eingreifen. Der Redner beflagt bas Fehlen eines Oftlocarnos, und er möchte miffen, ob Dr. Strefemann richt habe, wenn er fage. daß offizielle frangofilche Kreise ein Oftlocarno für nuglos erflärt hatten. Diese Frage erregte den bere is seit einiger Zeit unruhig geworbenen Briand und er verfprach, bag er darauf antworten werbe. Lemern erwiderte höhnisch, daß Briand bisher volltommenes Schweigen über diese Frage beobachtet habe. Codum manchte er sich ausführlich über Briands Pattantrag an Die Bereinnigten Staaten luftig Man möchte milien, welche Augenpolitit in Frankreich betrieben werbe. Der Senat muniche genaus und volltommene Antwort auf alle gestellten Fragen.

Die Rebe rief einen außerorbentlich ftarten Beifall und mahre Senjation hervor. Die Debatte murde barauf auf Donnerstag vertagt. Rach den Angriffen, benen Briand heute, bejonders burch Lemery, ausegesest mar, tann er, fogern er bies möchte, fein Schweigen

wohl taum fortseten.

Die Aussprache über den Ciai des Außenministeriums.

Berlin, 81. Jan. (Funkspruch.) Prösident Löbe eröffnete die Sigung um 3 Uhr und teilte mit, daß dem Reichstag das Urteil des Staatsgerichtshofes über den preußischen Reichsbahnverwaltungstaassis nehlt einer Erläuterung des Reichstanzlers zugegangen ist. Die zweite Beratung des Haushalts des Auswärstigen Imies murbe dann fortgesett.

Die zweite Beratung des Haushalts des Auswärstigen Amtes wurde dann fortgeset.

Abg. Migka (It.) beschäftigte sich zunächst mit der gestrigen Bebe des deutschnationalen Abg. von Frentagh-Loringhoven und erklärte dazu: Die Kritik der Außenpolitik in dieser Kede ist im Ausmaß und in der Form nicht vereindar mit der Jugehörigkeit zur Regierungstoalition. Welchen Eindruck muß solche Kritik auf die Staaten machen, mit denen wir Berträge abgeschlossen daben und mit denen wir zusammen im Bölkerbund sigen. (Hört, hört, links und in der Mitte.) Ihr Berhalten, Herr v. Frentag-Loringhoven ist geeignet, uns um teden politischen Kredit im Ins und Auslande zu bringen. (Große Bewegung kürmische Zuruse links und in der m bringen. (Große Bewegung, surmische Juruse kinks und in der Mitte.) Es bedeutet eine glatte Desavouierung der Bolitik des Reichsaußenministers. Wie steht angesichts einer solchen Acuberung eines Koalitionsmitgliedes unser Minister da vor den Staaten, vor dennen er die Regierungsvolitik vertritik? Vor allem aber muß ich den deutschnationalen Redner fragen: Wie bringen Sie Ihre Aechbertischen Gebinetts Ihre Kraftion ausdrücklich verpsische bringen. (Große Bewegung, frurmifche Burufe links und in ber Neuherungen in Einklang mit den Richklinden, auf die sich bei der Bildung des jezigen Kabinetts Ihre Fraktion ausdrücklich verpflichtet hat? Da der Abgeordnete von Frentag Loringhoven, so erklärteder Redner weiter, als offizieller Vertreter seiner Fraktion gesprochen habe, ergebe sich sür die deutschnationale Fraktion die Notwendigkeit einer Erklärung, ob ihre Auffassung mit den Neuherungen dieses Rodners übereinstimmt. Wir müssen, so erklärte der Rodner, als Regierungspartei von den Deutschnationalen eine Erklärung verslangen, da wir das uns selbst, dem Bolke und den Staaten schuldig sind mit denen wir Verträge abgeschossen haben. (Lebbatte Jus find mit benen wir Bertrage abgeschloffen haben. (Lebhafte 3us siele, wie die Wege der deutschen Auflern die den ablaufenden Jahrenn 1918 bis 1928. Ihr Jiel sei der Friede zwischen Deutschen Aufgerpolitik in dem ablaufenden Fadrzehnt 1918 bis 1928. Ihr Jiel sei der Friede zwischen Deutsch land und den andern Völkern, der Weltfriede überhaupt. Der Nedener besprach dann die Hindernisse auf diesem Wege, vor allem die 5 mmilie, die der Erreichung des Bieles entgegenstehen, insbeson-bere folgende: 1. Fortbestehen ber Befahung. Sier fprach der Redner bem Reichsausenminister Dr. Stresemann Dant dafür aus, daß er so mutige und entschiedene Worte in dieser Frage gefunden habe. 2. Die Verschlenpung der Abrüstungsfrage. 3. Die unhaltbaren Zustände, die durch die Versailler und Genfer Grenzzichungen im Osten entde burch die Verjatter und Genjer Grenzskaungen im Dien entstanden sind. Abg. Aligia bespricht hier insbesondere die Lage Danzigs, Oftpreuhens und Obenchlesiens. Die dem Deutschen Reich daraus entstehenden Lasten mühren in das Reparationstonto eingerechnet werden. Ein weiteres großes Hindernis sei die Berlegung der Rechte der Minderheiten in den verschiedenen Staaten. Im Zusammenhange hiermit wies der Redner insbesondere auf den oderschließen Schultonslift hin. Sodann begrüßte er als positive Schritte zur Serkeisibnung der Refriedigung der Röfter besonders die Sanz jur berbeiführung ber Befriedigung ber Bolfer besonders die San-

Mbg. Frhr. v. Rheinbaben (D.B.P.) wies barauf bin, baß man gestern neben ber Rede bes Außenministers einmal die Rebe bes Abg. Dr. Breitscheid gehört habe, die in ber Presse als Regierungstede bezeichnet werde und andererseits die Rede bes Abg. v. Frehtag-Boringhoven, die er als eine etwas problematische Rede bezeichsnen wolle. Bezüglich biefer letten Rede wolle seine Fraktion abwarten, was vielleicht noch ein anderer Rebner ber beutschnationalen Fraktion zu bem grundsätzlichen Teil biefer Rebe zu fagen hat. Er könne fich nicht benken, daß die Partei als ganges biefe Rebe billi gen tonne. Der Redner ift ber Meinung, daß man fich in Frankreich und be onders in Deutschland über die Einwirkungen der kommen-ben Bahlenischeidungen trügerische Hoffnungen mache. In Bahrheit habe auch die Regierung Boincare immer klarer bas Biel, die Mbeinlandraumung nur gegen finangielle Borteile borgunehmen. Die bisherige Bilanz ber sogenannten Locarnopolitik ergebe eine tiese Enttäuschung. Die vom Außenminister mit dem Worte "Seuchelei" charakterisierten Sicherbeitskorderungen Frankreichs bezeichnete der Redner als tatsächliche Festisellung des tiesen Misperstehns, das immer zwischen beiden Böllern herrsche. Der Redner begrüßte die deutsche Initiative in den Sicherheitsverdandlungen und der deutschelltautschen Schiedsgerichtsvertrag. Das deutsche Bolk misse seinen Blid nach Osten richten, dort sei eine Erenzervisson nicht zu vermeiden. Seine Partei erstrebe diese Revisson auf iriedlichem Bege, Bichtig bleibe sitr Deutschand nach wie der auch die Zusammenardeit zwischen Frankreich und England. Der

Rebner hofft, baß es möglich fein wird, mit Rumanien bie Borfriegsbeziehungen wieber aufzunehmen. Bon Stalten erwarte er größeres Berftanbnis in feiner öffentlichen Deinung für bie mahren Biele beutscher Politif. Dann werbe auch bie fübtiroler Frage anders ausgehen. Mit Befriedigung fei bie gunehmende Geltung Deutschlands im Bölferbund zu begrüßen. Die Umriffe bes Deutschland von morgen wurden allmählich fichtbar. Im Beften Freiheit von Rhein und Saar, im Often Grenzrevision und fabile Verhält-nisse zwischen Deutschland und Polen, ipäter ver Anschuß Oester-reichs, dazu Deutschland in politischer und militärischer Gleich-berechtigung, eingeordnet in den großen Prozes des friedlichen Renaufbaues Europas.

Abg. von Lindeiner-Wildau (dntl.) nahm dann unter großer Spannung des Hauses das Wort. Er erklärte, Ulitäta habe in ganz ungewöhnlich scharfer und auffallender Form die gestrige Rede des Abg. von Frentagh-Loringhoven tritisiert. Er habe gefordert, daß die deutschnationale Fraktion in einer programmat ichen Erklärung zu dieser Rede Stellung nehme. Es ist selbstverständlich, so fuhr ber Redner fort, daß wir uns das Recht vorbehalten muffen, selbst zu bestimmen, wann und von wem wir Erklärungen im Reichstage abgeben lassen. Wenn ich trotvem das Wort erareife, so ist dafür entscheidend, daß über die obiektive Kritik des Abg. von Frentands Loringhoven und über ben Stand ber Dinge ein vergerrtes Bild in die Deffentlichkeit gelangen tonnte. Ich tann nicht anerkennen, daß die Worte Frentagh-Loringhovens ju einer berartigen Kritik und zu der Behauptung, daß ein Verstoß gegen die Richtlinien vor-liege, Anlag geben (Hört, hört, links und in der Mitte). Er hat vielmehr anerkannt, daß nach Lage der Dinge im Augenblid eine Bolitit friedlicher Berftändigung allein möglich ift. Diese Fest-stellung tann und soll aber bem Redner ber einzelnen Fraktionen nicht das Recht nehmen, über die Methoden der Berftandigungspolis tit feine eigenen Anschauungen gu haben (Lachen links und in ber Mitte). Was Herr v. Frenjagh gesagt habe, sei nichts anderes, als daß er die kritischen Bemerkungen, die der Reichsausenminister vorseer bezüglich der Verständigungsbereitschaft mit unseren westlichen Nachbarn in zweifellos icharferer Form gebracht hat, aufgenommen

Frau Dr. Bäumer (Dem.) erklärte, die gegenwärtige Regierung habe für ihre Außenpolitik vor einem Jahr Richtlinien aufgestellt, beren erster Sat heiße: Fortführung der bisherigen Außenpolitik im Sinne gegenseitiger friedlicher Berftandigung, lovale gleichberechtigte Mitarbeit im Bölferbund. Der beutschnationale Abg. von Frentagh-Loringhoven habe freilich gejagt, Diefe Regierung fet nur eine Arbeitsgemeinschaft, immerhin seien sa die Richtsinien nicht als unverbindliche Thesen gedacht gewesen, sondern hätten das Gesicht eines Regierungsprogramms gehabt, für dessen Durchsüherung die Deutschnationalen sich mit verdürzt hätten. Die Opposition sei in der eigentümlichen Lage, ein aufrichtigerer Andunger ber Richtlinien zu fein, als ein Teil ber Regierungsmehrheit. fönne nicht geleugnet werden, daß ein Leit ver Regieringsnichten. Es fönne nicht geleugnet werden, daß nicht nur bei uns, sondern bei allen aufrichtigen Bertretern der Bölferbundsidee eine tiefe Enttäuschung über die Entwicklung der leiten Jahre herrsche, be-sonders hinsichtlich der Abrüftung. Wenn Briand neulich die Frage der Rheinlandräumung nicht als aktuell bezeichnet, habe, so müsse beiont werden, daß sie für uns keinen Augenblick Einstellung des au sein. Auch die handelspolitische grundsätliche Einstellung des Außenminister sei zu begrüßen. Dem wirtschaftlichen Aufbau musse ein kulturpolitischer ebenso sostematisch zur Seite stehen.

Darauf wurden die Beratungen abgebrochen. Das Saus vertaate die Weiterberatung auf Mittwoch, 2 Uhr. Außerdem Saushalt des Ministeriums für die besetzten Gebiete.

Redeverbot jür Lettow-Vorbeck im befegten Gebief.

All. Mannheim, 31. Jan, Der Borsitende der interalliserten Rheinlandsommission hat der Regierung in Spener mitgeteilt, daß er alle Borträge des Generals von Lettow-Borbed, die mit Lichtsbildern angefündigt waren, für das besetzte Gebiet verboten habe. Die Beranlaffung ju Diefem Berbot gab ein angeblicher 3wijchenfall, ber fich gelegentlich eines Bortrages bes beutich-oftafritanischen Truppenführers in Spener am 8. Januar ereignet haben soll. Der "Ludwigshafener Generalanzeiger" gibt folgende Darstellung des Borfalls: Ein die Bersammlung als Gast besuchender französischer Polizeibeamter hat sich durch eine nicht an ihn gerichtete harmlose Aeuherung eines Bersammlungsteilnehmers beleidigt gefühlt.

Ein Berhot der völlig unpolitisch gehaltenen Borträge des Ges nerals ist also mit Bezug auf die Beranstaltung in Spener, die übrigens ohne Lichtbilder ersolgte, ganz ungerechtsertigt und eine willkürliche Auslegung der Ordonanz 308.

Der Berliner Millionenikandal.

* Berlin, 31. Jan. (Funkspruch.) Der Berliner Millionenstandal zieht auch nach Schlesien und Breslau seine Kreise. Die Allgemeine Lombard- und Lagerhausgesellschaft hatte in Breslau eine Filiale, über die zirka 300 000 Mark Kapital der Berliner Hauptst lie zugeleitet wurden. Bergmann hatte in schlessischen Zeitungen Insperate erscheinen lassen, in denen er 30 bis 48 Prozent Berzinsung in Ausslicht stellte und sein Unternehmen als mündelsicher dezeichnete. Bor einiger Zeit hatte die Breslauer Kriminalpolizei den früheren Fiscalleiter Resdor wegen Unterschlagung und Urfundensällschung Giliglleiter Resbor megen Unterichlagung und Urfundenfälichung feligenommen. Trog der schwer belastenden Angaben über das Gesichäftsgebaren in der Berliner Zentrale hatte die Breslauer Staatse anwaltschaft seinerzeit nichts unternommen. Die Bücher und Korres

spondenzen der Breslauer Filiale wurden jest beschlagnahmt. Die Münchener Geschäftsstelle der Firma ist polizeilich durchlucht und das gesamte Geschäftsmaterial beschlagnahmt worden. Gegen den Leiter der Filiale, Friz Kandauer ist Haftbeschl wegen Ber-dachts der Mittäterschaft an den in Berlin begangenen Betrügereien erlaffen morben.

Die Frau des Inhabers der Lombards und Lagerhausgefellichaft, bie inzwischen von der Polizei verhaftet worden ift, wurde heute dem Untersuchungsrichter vorgeführt, da der Berdacht besteht. daß sie Bermögenswerte beiseite zu schaffen oder ben Tatbestand zu vers dunkeln versucht. Auch Direktor Roesch von der Treuhandgesellschaft wurde von der Polizei zur Bernehmung geladen, da er mit Bergs mann zusammen gearbeitet und ihm Kreditgeber zugeführt hat. Auch andere Angestellte der Treuhandgesellschaft sind zur polizeisichen Rernehmung geladen, worden Bernehmung geladen worden.

Die Strafantrage im Dokumentenfalicherprozes Schreck.

TU. Leipzig, 31. Jan. Im Dofumentenfällcherprozeh Schred erkläte der Bertreter der Anklage zu Anfang feines Plaidoners ohne weitere Begründung, er beantrage folgende Strafen: Gegen Schred gehn Jahre Zuchthaus, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf zehn Jahre und Juluffigfeit der Stellung unter Polizei-aufficht, gegen Koch zwei Jahre Buchthaus und Aberkennung der burgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre und gegen Schulz fechs Monate Gefängnis.

Tages=Unzeiger.

Mittwoch, 1. Februar.

Brittod, 1. Februar.

Paudesiheater: Kilian oder: Die gelbe Mofe, 20—22½ Uhr.

Badiiche Lichtsviele — Konserthauß: Monifa Bogelsang, 49 Uhr.

Bund für deutsche Familie und Boltstraft: Deffentliche Kundgebung für Familie und Ehe in der Festballe, 39 Uhr.

Pausfrauendund: Teemittag mit Bortrag über "Die Tuberkulofe", Glashalle des Stadtgartens, 34 Uhr.

Gelellschaft für gelitigen Aufbau: Bortrag Dr. Kudolf Kayler über "Stendhal" im Konserpatorium, 8 Uhr.

Karlsruber Villardtlub: Busammenkunft im Gold. Koof (Warkgrafenstrebe 49).

Rarlörnher Billardilud: Zusammenkunst im Gold. Roof (Martgrafenstraße 49).

Rolossem: Gastwiel Solvester Schäffer und Bariete-Programm, 8 ubr.

Rasse Baner: Großes Sonder-Konzert, 8½ ubr.

Rasse Museum: Großes Conder-Konzert, 8½ ubr.

Rassed Museum: Großes farnevalistischer Abend, 8½ ubr.

Arolodil: Boadderseit mit Kappensitzung, 8½ ubr.

Rassed des Bestens: Großer Abeintischer Karnevalzander.

Sotel Noies Sans: Humoristischer Tanz-Abend, 8½ ubr.

Inn Leiterer am Babudof: Täglich Stimmungs- und Karneval-Konzert

Antritts-Konzert mit Kappen-Ibend.

Rassec Ebel: Kappen-Ibend.

Thomasdräu: Original bayr. Oberlandler.

Imm Laud: Oumoristischer Kappen-Abend.

Reft. Anankiner: Karnevalistischer Kappen-Abend.

Reft. Anankiner: Karnevalistischer Kappen-Abend.

Meit, Anankiner: Aarnevalititider Radpensabend, 8 ttor.
Moederer (Koralkografie): Maskendall.
(Grzelkor-Künkilertpiele: Grober Nadenball.
Beinhaus Iuk (Gold. Odien): Täalich ab 5 Uhr Konzert.
Bieuer Gofiviele: Kabarett und Taus.
Raffee Mozart: Kabarettvorstellung und Taus, 8 Uhr.
Kaffee Moland: Konzert der neuen Hauskapelle. 8 Uhr.
Barkichlöhle Durlach: Taus, 4 Uhr.
Berkichlöhle Durlach: Taus, 4 Uhr.

Balatte Lichtfpiele: 11m Simmelswillen. — King und Bor. Gloria-Balaft: Cafanova. bei Suften, Beiferteit,

Berfchleimung Fay's echte Codener Mineral - Paftillen

Borftellungen aus ben Tiroler Freiheitsfämpfen befruchten anfänglich fein Schaffen, und noch 1921 macht er feinen "Totentang pon 1809". Die ungeheueren Kämpse des Welttrieges suchen in seinen letzten Bildern nach Entladung. Dazwischen liegt "das heilige Land Tirol", dessen Menschen und Seelenstimmung er sast in mittelasterlicher Erftarrung und in bumpfer Bebriidung barftellt. Die hirten im Stall zu Beiblebem wirken noch wie ein liebes tiroler Bauernftiid bon ber Geburt bes Jesutindes; ber Zimmerplat bor ber hohen braunen Bergmand atmet etwas von ber linden Luft, die von Guben her über bie Schneegipiel ftreicht und bem einen Gefellen ben Rop febrifichtig in Die Sobe biegt. Der fcmere Bauer, ber unter Dier jum Beibmafferteffelden greift, gibt in ftiller Gelbftverftanblich feit Kunde von dem religiofen Leben brejes Bolfes. Aber bamit find die weichen, milben, lyrifchen Gefühle erichopft. Das andere ift frumpfe wortloje Bedriictheit, frumme Klage, dunkler Fatalisnuts. Die Mitter" in der kargen tiroler Bauernkammer, in der ein Kruzifix liegt wie am Karfreitag in der Kirche; die "Kriegsfrauen" an ihrer Handbreche; die "Auferstehung", in der feine Ergriffenbeit der Seele mehr Plat hat, weil das Wunder als statuarischer Borgang gemommen ist; die "Familie" wieder unter der Bucht des Kreuzes der karren, deganen Mänkigseit, all des in trober Kath Rreuzes, der starren, paganen Gläubigkeit: all das in trüber Farb, gebung, linear und flächig, unfroh aber start Dann der helter Aufklang im "Hansbau", in dessen Balkengerüft die Lebensalter rhutbmisch verteilt sind aber auch dier nur erdhatt, triebhaft, ohne böhere Geistigkeit. Bis schließlich in den Bilbern vom Bettfrieg, im "Sturmangriji" alles zu bewegter Bucht wird von Mortlan ich wie Schole angriff" alles zu bewegter Bucht wird, wo Menschen sich wie Schol len bes heimatbobens vorwärismalzen und stampfen hier ift bie Barallelität bes Aufbaues und bie Sparlamteit in ber Einzelindible bualisierung aufs Aeßerste getrieben und doch der Eindelindes merte gesteigert. Im "Finale", wo die Leiber der Sesalen in wirrem Kamps durcheinander liegen, überwiege die Sucht, technische Schwierigkeiten der Berdirzung und dal zu meistern, die somst gebillegte Schichtheit der Nariessung und dal zu meistern, die somst gebillegte Schlichtheit der Nariessung die immerstern, die sons lebt pflegte Schlichtheit der Darfiellung, die immer bemüht ift, den lebb möglichen Musbrud auf bie einfachfte Art zu erzielen nicht immer ohne Gewaltsamfeit abgeht. Die Festlichkeit Soblets seine visionare Schau, die Selbstverftanblichkeit seiner manchmal pathetischen Geste sehlen, ind der herbe verschlossene zermannenbe Ernst von Egger-Lienz sind dofür ein schwacher Ersat. Aber einen willige Größe und rückstose Zucht wirken auch in dieser Aber beit imponierent. beit imponierend. In einer Komposition wie "Die Alten", in Des Kammer auf barten Banten gebengt, ift ber troftlose Peffimismus be onbers drudent, wahrend in ber Sfigge jum "Samann", binte bem ber boje Feind berichreitet, um Untraut in bie Fierchen 31 ftreuen, ber rhuthmische Schwung bon besonderer Bragung ift.

Alls Plasisfer kommt her mann bei onberer Prägung ist.
And Blasisfer kommt her mann bei be i mit einer großen Der zahl von Werken in seiner ganzen Vielseitigkeit zur Geltung.
1889 in Freiburg geborene, in Dresden und München vorgebildete Künstler ist hier kein Fremder. Man könnte versucht sein, seine Arbeiten mit den kürzlich gezeigten von Schliebler in Arrekte au seine, beiten mit ben fürzlich gezeigten von Schliefler in Bergleich ju fenet, wobei bei Geibel eine arößere Beweglichkeit, bei Schliekler eine fiarfere Formgeschlossenheit zu konstatteren ist Schon die Zeichnungen zeigen die verichiedene Artung der beiden Plastifer: hier lockere zue wegung, dort seinsühlige Linie. Doch wir wollen von solchen weiter geführten Bergleichen absehen, Geibel zeigt in zuwe Reise von Die wegung, dort sein ühlige Linie. Doch wir wollen von solchen Siet-gesührten Bergleichen absehen. Geibel zeigt in einer Reihe von und plastifen eine seine naturalistische Note, während in Statuetten und Mostifen eine seine naturalistische Note, während in Statuetten und Buften feine eble, formftrenge plafti d-ftiliftische Art Bur W.B.O.

Boccaccio.

Rudolf Kayser.

Er wurde weltberubmt burch fein "Decameron", bas er felbit nur wenig achtete und vor seinem gelehrten Freunde Petrarca zu verbergen suchte. Zwanzig Jahre nach der Niederschrift kam es biesem erst vor Augen. Da schrieb er dem Dichter: — als ob er eine Beinlichfeit gart beseitigen mufte - "Ich habe Dein Bert burchblätterf, bie und ba eine Rovelle flüchtig gelesen und manches Bubiche barin gefunden. Der allgu freie Tom wird burch Deine Jugend und ben Leferfreis, bem es jugebacht, entschulbigi." Rur Die "Grifelba" begann er zu lieben, entriß fie ber zweibeutigen Rachbarichaft und führte fie in fein reineres humanistenreich bin-

über: indem er fie ins Lateinische übertrug. Wer bas "Decameron" gelesen bat, tenut Boccaccios größtes Wert und die wertvollste europäische Novellen anmlung, aber er weiß noch wenig von ihrem Dichter. Man kann Autor eines Meifterwerles fein, und boch kann Befen und Geftalt weit mehr in Rebenwerfen und im Leben jutage treten. hinter bem "Decame-ron" fieht ein Weltmann ber Bor-Renaissance, ein gartlicher Aben teurer ber florentinischen Gefellichaft, ein glangenber Mufitant bes Bebens, verliebt in die fippige tostanische Landichaft. Aber icon fühlt sich ber Leser um diesen Eindruck betrogen, wenn er hort, daß zur Entstehungszeit dieses Buches — um 1340 — die Pest in Flozenz würtete daß der Zaumel der Stadt surchtbarem Schrecken entstammte, und daß Boccaccio selbst, im Austrage des besorgten Staats, chwierige dipsomatische Missionen durchsühren mußte. Aber noch felt amer ift es vielleicht, baß zu gleicher Beit feine Freundichaft ju bem ernften Betrarca begann, biefem größten Philplogen unter ben Italienischen Dichtern, Diesem Bater bes humanismus, ber — nach Jatob Burchardt — bas Altertum gleichsam in feiner Berjon reprafentierte.

Boccaccios erotischer Optimismus - ber im "Decameron" in allen Stoffen ber Beltliteratur, im Canffrit wie im türtifchen Papageienbuch, in den Epen der Provence wie in denen der Heimat schwelgt — ift keineswegs ein gleichbleibendes Lebensmotiv. Lange beberrichte ben Dichter eine einzige Begegnung: Die bom Ofterfag 1334 in ber Kirche von San Lorenzo Maggiore mit Maria b'Aquino, Tochter bes Königs Robert. Aus biefer Begegnung ftammen berichiebene gartliche Dichtungen, aber auch feine nachdenkliche Ergablung von Fraueneifer ucht: Die "Rlage ber Dame Fiametta", von thr ben liebenben Frauen gewibmet". Raum hatte aber ber große Erfolg bes "Decameron" begonnen und Boccaccio jum Bortführer ber Liebestollheit ber Renaiffance gemacht, ba ichrieb er bie milbefte, graufamfte, bagerfülltefte Berbammnisichrift gegen bie Frauen bie wir tennen: bas Buch "I Corbaccio", bem gegenüber Strind-berg als matter hofteriter ericheint. Dies Buch wird auch beute noch migverftanden. Es gilt als niedriges Pamphlet. In Birklichkeit es ein mit allem Rabifalismus ber Uebertreibung und bes jugespittes Befenntnis, bem beimliche Biebe jugrunde liegt: "Bollie Gott, fie hatten mir nimmer gefallen. Biebiel Beit ware unvergeubet geblieben, und wieviel weniger Leib hatte ich

Mit biofer Schrift beginnt eine Bendung Boccaccios, die alle tänzerische heiterkeit weit hinter sich läßt. Er schreibt zunächst, gang bienenbe Singabe und werbende Liebe, bas Leben Dantes nieber, noch beute bas wunbervollste Bekenninis, bas ein Dichter einem Dichter je zollte. Fast assetisch ift bann bie Abwendung von der Morenmart die Hinarbe an die Antike, wie sie der beginnende humanismus in gang Italien berurfacht. Boccaccio felbft ift nun von seiner Bergangenbeit — und dainit auch von der Borstellung, die man allgemein von ihm hat — sehr weit entsernt. So lebt er nun vor allem dem Werke Danies. In der Kirche von San Stesano trägt er fein Kommentar jur "Göttlichen Komobie" por, bas er bis jum 17. Gefang bes Inferno führt. Dann fehrt er - Beihnachten 1375 - nach feiner Baterftabt Certalbo gurud und ftirbt.

Boccaccio ist eine typische Gestalt ber Frih-Rengisance. Noch ist er vom Mittelalter nicht ganz gelöst, aber schon ist er kämpserisch. Er ist ganz nahe den Malern des kommenden Jahrhunderts: der Lieblickeit Botticellis, der Erzählerfreudigkeit Ghirlandajos. Er atmet bie Farbigfeit feines Landes, befiedelt es mit maglofer Beiterfeit, aber feine Beiterfeit ift bom Charafter bes "Decameron": bas ber Beschreibung ber Beft beginnt und bacchantische Ausgelaffenheit burch nachdenkliche Stepfis und moralische Belehrung unterbricht. Die Zeit wartet auf Umwälzungen, größer als je politijde waren. Raume und Meniden weiten fich, öffnen fich neuen Botichaften, Jebes 3ch redt fich empor, heiligt feine Lebensfreude, ift maglos im Genuß und im Machtftreben. Aber ber lette Reft bes Mittelalters balt bie Florentiner noch jurid. Und noch wirft Dan-

Man begreift Boccaccio (und seine Zeit) erst ganz, wenn man sich nicht auf bas "Decameron" beschränkt, sonbern auch bas Leben Dantes, die Fiametta, ben Corbaccio fiest. Berndt Wolffram hat por einiger Beit im Berlage Müller u. Co., Botsbam, eine (bon Lubmig Rainer illustrierte) breibandige, sorgiältig ausgestattete Boccaccio-Ausgabe herausgebracht, die alles enthält, was heute von seiner Bro a lebendig ift. Die Terte find, unter Benutung alterer lebertragungen, von Else v. Sollander meisterlich übersett. Die Ausgabe ift ber beutiche Boccaccio unferer Gegenwart.

Badischer Kunstverein.

Das Malwerk, das biesmal gezeigt wird, ift gänzlich frei von lotaler Anhänglichkeit. Es gilt dem Tiroler Maler Albin Egger -Lienz und seine Parole beißt Monumentalität. Es ist eine große aber auch berbe, gewaltsame, eigenwillige umb beinabe santisch-astetische Kunftleifung, die fich bier, bei mancherlei Ginschräntungen, Achtung und Bewumberung erzwingt. Es ift ber Egger-Lienz, ber fein ehemaliges Borbild Defregger ganglich überwunden hat, ber Mann ber 1912 eine Broichure "Monumentale Kunft" veröffentlichte, mit Angriffen gegen Liebermann, Klinger und Sobler. Auch gegen Hobler. Das befremdet, Denn Egger-Lienz ift ohne Hobler nicht zu denken; er ift bas tiroler Gegenbild bes Schweizers, ber fünigehn Jahre alter ift als er. Lon ihm bat er zweifelos gewiffe Rompofitions Prinzipien übernommen, bor allem ben Parallelismus, bann bie zeichnerische Bereinsachung ber Form. In ber Farbe halt er fich freilich noch ftarker zurud; ein schmutziges Grau mit Schwarz, ober rötliches Braun mit Blau umschreiben beinahe feine gange Gtala. Eng und bürftig wie biefe Klange ift auch baufig ber geistige Ring seiner Borftellungen, über ben nur die Spannung bet Energiefrafte hinausdrängt und ins Monumentale vorschießt.

Bur Staats= und Verwaltungs= rejorm in Baden.

Bon Dr. Mattes, Stockach, M. d. L.

Staat und Berwaltung in Deutschland bedürfen einer Reuordnung. Das ift jest allgemein anertannt. Die einzelnen Reform vorschläge und die ihnen sugrunde liegenden politischen Absichten geben aber noch weit auseinander. Die Gefahr ist vorhanden daß auch die jetige Reformbewegung lange ihr Ziel nicht erreicht und über Musichuffe, Reben und Brofcuren nicht hinaustommt. Regierung und Landtag in Baden follten beshalb mit Reformen im eigenen Lande vorangehen und baburch bas Borbilb einer Bereinheitlichung und Bereinfachung ber Bermaltung von ben Lanbern aus geben. Diese Pflicht besteht für Baben umsomehr, als seine Steuerbelastung besonders boch ift. Baben gehört ju den armeren beutichen Ländern. Die Finangfraft Badens liegt unter dem Reichsdurchichnitt. Dagegen liegt das Gefamtauffommen an diretten Steuern in Baden über bem Reichsburch. ichnitt. Die Ueberlaftung Babens mit Landessteuern ift bie un vermeibbare Folge biefer Lage. Diefer Buftand ift aber unerträglich für Bolf und Staat in Baden. Gine gründliche und mutige Reformarbeit ist deshalb dringend notwendig.

Die Urfachen ber Ueberlaftung Babens mit Landessteuern merben fich erft gang überbliden und feftstellen laffen, wenn die ver-Bleichende Statistif über bie Lander- und Gemeindefinangen, Die 3t. in Bearbeitung ift, veröffentlicht fein wird. Bieles deutet aber boch darauf bin, daß eine ber Urfachen die Rleinheit und ungunstige geographische Lage bes Landes Baben ist und daß die in Den letten Jahren wiederholt gemachte Erfahrung, daß die Dedung des Finangbedarfs um so schwieriger wird, je kleiner bas Land ist, allgemein gilt. Diefe Frage und ihre Lofungsmöglichkeiten werben bann eingehend untersucht werden muffen.

Der Kleinheit des Landes Baben und ber geminderten Beboutung ber Länder entspricht ficher nicht mehr die Art und bie Große der badischen Zentralverwaltung mit 4 Ministern, darunter einem Staatspäfibenten, mit Staatsraten, einer Gesandtichaft in Berlin, einem Parlament, das bei normaler Wahlbeteiligung etwa 100 Abgeordnete hat und mit 4 Ministerien, die gegen 4 Millionen Mart toften und etwa 400 Beamte beschäftigen. Für die Bertretung des Landes im innern und nach außen genügt ein Staatspräfident, ber vom Landtag gewählt wird. Die Leitung ber Minifterien fann Ministerialdirettoren anvertraut werben, die vom Staatsprafidenten nach Fühlungnahme mit bem Landtag ernannt werben; Staatspraft-Dent und Ministerialbireftoren murben in follegialer Form mit einfacher Stimmenmehrheit beichließen. Außer auf Minifter als Leiter einzelner Minifterien tonnte bann auch auf Staatsrate verzichtet werden. Ländergesandtschaften in- und außerhalb Deutschlands sind unnötig. Sier sollte die babische Regierung die Initiative ergreifen und beim Reich und bei den anderen Ländern dafür eintreten, baß lämtliche Ländergefandischaften aufgehoben werben. Die Rotwendigs tett einer Bertretung im Reichstat und einer wirticaftlichen Bertretung foll bamit nicht bestritten werden.

Der Landtag beschäftigt fich viel zu viel mit Dingen, filr bie er nicht duständig ift. Fragen, die die Reichsgesetzgebung oder Berwaltung betreffen, sollten im babischen Landtag nur beraten werben. wenn die babische Regierung im Reichstat dazu Stellung nehmen muß. Bur Berringerung ber Gesamtzahl ber Abgeordneten muß die

Stimmengahl, auf die ein Abgeordneter entfällt erhöht werben. Die | Auflöjung bes Landtages, bie nach ber babifchen Berfaffung nur durch Boltsabstimmung möglich ift, muß auch ber Regierung ober dem Landtag felbst zusteben. Gine Erhöhung des Wahlalters muß immer wieber geforbert werben. Berfaffungsanberungen unter liegen nach babischem Recht der Boltsabstimmung. Diese Erschwerung muß beseitigt werben. Um ein unabhängiges Urteil über bie Bereinfachungs- und Erfparnismöglichfeiten in ber babifchen Berwaltung im einzelnen zu erhalten, follte bie babiiche Regierung nach dem Borbild amberer Länder ein Gutachten des Reichsspartommif fars einholen. Dadurch wurde die babifche Regierung am beften bem Borwurf entgehen, es fehle ihr, da sie jugleich Subjett und Objett ber Reform ift, an tatfraftigem Willen gur Reform.

Mit der feit Jahren versprochenen Gentung ber Realfteuer muß endlich ernst gemacht werden. Regierung und Landtag muffen fich zu einem Steuersenfungsprogramm verpflichten, daß, von bem Auftommen 1927 ausgehend, die Realsteuern jährlich. zunächst auf 4 Jahre, um 71/2 von Sundert fentt. Bei der Kleinheit des Landes Baden muß darauf hingewirkt werden, daß zur Erledigung gleichartiger Aufgaben mit den Nachbarländern gemeinsame Behörden geichaffen werden. Manche Landeszentralbehörde ift nicht voll bechäftigt oder könnte wesentlich billiger arbeiten, wenn sie ein größeres Tätigkeitsgebiet hätte. Deshalb wird in den kleineren Länbern fehr viel Arbeit doppelt geleiftet. Dazu gehören 3. B. ber Berwaltungsgerichtshof und das Landespolizeiamt.

Doppelarbeit muß aber nicht nur im Berhaltnis pon Land gu Land, fondern auch n Baben felbft vermieben werben. Der Buftand muß aufhören, daß allein in Baben 3-4 Stellen fich mit bemielben Gebiet beschäftigen. Das Ziel muß vielmehr sein, ein Aufgabengebiet möglichft nur von einer Stelle bearbeiten ju laffen. Gine flare Trennung ber Aufgaben zwischen staatlicher Berwaltung sowie gemeindlicher und beruflicher Gelbitverwaltung ift por allem notwendig. Gehr viel unnötige Doppelarbeit wird von Landesbehörden und den beruflichen Gelbstvermaltungskörnern geleistet. Es ift unverständlich, wenn z. B. das Reichswirtschafsministerium keine Austunft bei einer babifchen Sandelstammer birett einholen fann, fondern hierbei ben Umweg über bas Ministerium bes Innern in Rarisruhe mablen muß. Gin weiteres Beispiel: Das Reichsminifterium für Ernährung und Landwirtschaft tann ber Babifchen Landwirtichaftstammer feine Beitrage gur Forberung ber Landwirtichaft unmittelbar aufommen laffen, fonbern in allen Fallen geht ber Meg liber die babiiche Regierung. Das ist doch mahrhaftig Doppelarbeit, die alsbald beseitigt werben muß. Das Rebeneinanderbefteben von Reichs- und Landesbehörben für ein gleiches Arbeitsgebiet führt gleichfalls ju Mehrtoften und Mehrarbeit. Das Biel muß auch hier fein, entweder nur Reichs. oder nur Landesbehörden.

In ber babischen Regierung erschweren bie Spezialbehörben ben leitenden Beamten ben Ueberblid und ben Behörden felbst die Buhlungnahme unter sich. Mehrarbeit und Reibungen zwischen ben Behörden sind die Folgen. Eine einheitliche Zusammen. fassung der Behörden, vor allem bei der unteren Instanz, ist erstrebenswert. Baut man die Amisbezirke zu Amiskörperschaften aus, so kann das Ausgabengebiet der Kreise zwischen den Ministerien und Bezirksverwaltung ausgeteilt und eine Bereinsachung des Berswaltungsaußbaues erreicht werden. Die Ministerien müssen siehen Selbständigkeit der Bezirksbehörden stärfen und deren Aufgabengebiet der Areise auch die Selbständigkeit der Bezirksbehörden stärfen und der Angabengebiet der Kranz mit weißer Schleife und Inschlichen Wussenschleiften Wussenschleiften Werden Wegbereiter Kitter von Buß das dankbare Musterhaus der Barmberzigen Schwestern!". Auch die Seimatsgemeinde Zell a. Hatter von Buß nicht vergesen und durch eine Abordnung unter Hührung des Bürgermeisters Schleife und Teilen Abordnung unter Hührung des Bürgermeisters Schleife und Inschleifen Unterhaus der Kranz mit weißer Schleife und Inschleifen Wussenschleifen Botks, die Badische Zemtrumspartei!", ein Kranz mit weißer Schleife und Inschlichen Botks, den Kranz mit weißer Schleife und Inschleife und Inschleife in Mehrere Kränze nichen genernten Wegbereiter Kitter von Buß der Kranz mit weißer Schleife und Inschleife in Mehrere Kränze nichen Kranz mit weißer Schleife und Inschleife und Inschleife in Besterbenswert. Den Reperteren Wegbereiter Kitter von Buß der Kranz mit weißer Schleife und Inschleife in Behrere Kränze, ist weißer Schleife und Inschleife und Inschleife in Behrere Kränze, ist weißer Schleife und Inschleife in Behrere Kränze, ist weißer Schleife und Inschleife in Behrere Kränze, is Behörben find die Folgen. Gine einheitliche Bufammen-

8. 8. in ben Gemeinden die Gemeindeorgane, bei ben Begirtsämtern Die Begirtsrate, find gahlenmäßig ju ftart Die Begirtsrate als Bermaltungsgerichte follten megiallen Gine Arbeitsverringerung tann auch dadurch erreicht werden, daß man bei minderwichtigen Fragen die Möglichkeit der Beichwerde einichrantt Das find einzelne Borichloge und Beilpiele für eine Bermaltungsreform in Baden, Diefe Ausführungen follen natürlich feine erichopfende Aufgahlung ber Bereinheitlichungemöglichkeiten in Baben, fonbern nur Beifpiele fein. Sie find meiftens bem Gebiet bes Minifteriums bes Innern entnommen, tonnten aber auch aus anderen Minifterien ergangt werben. Alle diele Bereinheitlichungs- nud Eriparnismöglichkeiten merben die babifchen Landessteuern auf die Sohe bes Reichsdurchichnitts taum fenten. Dann tonnte nur ein Laftenausgleich burch das gange Reich helfen. Diefer aber ift ohne Embeitsftaat mahrscheinlich nicht zu erreichen. Die Frag des Einheitsstaates ift noch nicht fpruchreif. Baden tann eines Tages por ber Frage fteben, ob es bie Refte feiner Gigenstaatlichkeit erhalten und bofür bauernd bobe Laften tragen, ober fie aufgeben und badurch die Borteile eines Laftenausgleiches burch bas gange Deutsche Reich erhalten will.

Letten Endes konnte bas Ergebnis aber bas fein, bag mit Staats- und Bermaltungsreformen allein die notwendige Entlaftung des Steuergahlers fiberhaupt nicht erreicht werben fann, fonbern daß die lette Urfache ber ichwierigen Finanglage Deutschlands und des Landes Baden barin befteht, baf juviel Aufgaben vom Staate übernommen worben find, baw. über bie Finangfraft bes Landes hinausgehend Aufwendungen gemacht werben. Dann tonnte nur ein Abbau der Aufgaben oder eine Berringerung ber Ausgaben ends

Aus der Erzdiözese Freiburg.

Rach ber Aeuferung einer biefen Monat in Frankfurt abgehaltenen Sitzung bes Zentraltomitees ber beutschen Katholitentage foll der Katholitentag Deutschlands im Jahre 1929 in Freis burg i. Br. ftattfinden. Diefes Jahr ift er in Magdeburg, Freiburg hatte ichon 3 Mal, in ben Jahren 1859, 1875 und 1888, Die Ehre, ben Ratholifentag in feinen Mauern begrüßen gu fonnen,

Die Prieftermeihe findet für diefes Jahr am Sonntag, 11. Marg, in St. Beter (Schwarzwald) ftatt. Es tommen 36 herren gur Weihe.

Chrungen für Ritter von Bug.

Freiburg, 31. Jan. Jum Gedachtnis des por 50 Jahren verstorbenen Universitätsprofessors Ritter von Buß wurde heute vormittag im Münfter durch den Stadtbetan, Pralat Dr. Brettle, ein sehr gut besuchtes Seelenamt gehalten, dem im Chor des Milinsters 17 fatholische Studentenkorperationen in Wichs und mit Fahnen beiwohnten. Auf dem Grabe auf dem Freiburger Friedhofe waren mehrere Krange niebergelegt worben, barunter ein Krang mit weißer



Akkumulaforen - Ladestafion Rarisrube, Dirfoft 64 Laduna u. Repar, lämtl. Batteriefabrifate. Tag- u Nachtbetrieb mit 3 BS.-Malchinen. Keine Wartezeit Spezialität: Reparatur eleftr Habrrad-beleuchtungen, sowie aller Apparate. Instrumente und Spielwaren.



Marnung Ich warne biermit Jeber. nann, meiner Fran rgend etwas zu borgen, da ich f. nichts auffomme. Ebuard Burger, Brunnenstraße 7, 2, St Bestellen Sie un= Bettwäsche 2c.

gegen begneme Teil-zahlung Schreiben Se nur an Se nur an Teilzahlungsgeschäft Kaiserstraße 118.

aus Wellblech, Schuppen jeder Art, feuersicher zerlegbar, billig, prak-tisch

Gebr. Achenbach

G. m. b. H. isen-u Wellblechwerk Weidenau/Sieg. Postfach Nr. 318

Vertreter: Eduard Mahlmann. Karlsruhe, Draisstraße : Telefon 4224

Edet-Bien en

Dose M 6.franko
Radnabmespelen tragen wir Gar Juridnahme Brobevädden 1/2
Bib netto A 1.80 franko
er Voreinsendung

Brau Rettor Beindt & Bohne Demelingen 26. Verloren

Roter Rater lehlt. Biederbringer er hält Relohnung B1756 Friedrichsplats 2. III.

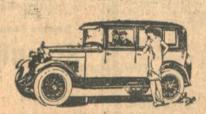
Wer sucht der findet

Heiratsgesuche Heiraten! vermittelt in all Arcisen reell, distret. (B1763)

dinselne in ber Pab Frau Roja Moraich kreffe leibit in den Karlsruhe in Boben. Gerfferfraße: 64, 3. Stock, ons was er wünsch. gegründ. 1911, Tel. 4239.

im Pfinstal iunger Seidenschnauger Ab-pugeben gegen hobe Belohnung beit (514a Dr Riehm in Bilferdingen.

Briefumschläge brud. E. Thiergarten,



ESSEX SUPER SIX der elegante Sechszy

Festpreis für Limousine

3/45 PS, 5fach bereift, ab Berlin-Spandau.

Seit Jahrzehnten führend im Automobilbau der ganzen Welt, haben wir in diesem Modell 1928 einen Wagen von letzter technischer Vervollkommnung geschaffen. Seine ruhige Eleganz, die auf Schnelligkeit zugeschnittene Linienführung, seine spiegelglatte Zelluloselackierung wirken gefällig u. vornehm zugleich.

Der Essex-Wagen ist vom Dach bis zu den Rädern aus Ganzstahl gebaut, ohne Holz und Pappe, wodurch Solidität in jahrelangem Gebrauch und Unfallschutz für die Insassen gewährleistet werden. Nur absolut erstklassiges Material wird an ihm verwendet. Die gewiegtesten Kenner sind daher Essex-Kunden.

Der sanft und unhörbar arbeitende Essex-Motor leistet 100 km in der Stunde und wird einen ganzen Tag lang im 75-km-Tempo dahinfliegen, ohne dass man es ihm anmerkt. Immer noch hat er eine Kraftreserve bereit, um im Notfall auch das schwierigste Gelände zu meistern.

> Unverbindliche Probefahrt bei allen Essex-Vertretern. - Verlangen Sie Katalog von der .

HUDSON ESSEX MOTORS COMPANY M. B. H., BERLIN-SPANDAU



Autorisierter Vertreter:

& SOHN, Karlsruhe

Teleton 291 - 292

Die Eage des Urbeitsmarttes

für die Beit vom 19. bis 25. Januar 1928.

(Mitgeteilt vom Landesamt für Arbeitsvermittlung.)

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes zeigte in der Berichtszeit (19. bis 25. Januar 1928) im gunzen dieselbe Richtung wie in der unmittelbar vorangegengenen Zeit. Noch ein weiteres Ansteigen der Jahl der Arbeitstolenvnierstützungsempfänger — Zunahme von 36 547 am 18. Januar auf 37 295 zm 25. Januar —, unerhebliche Berringerung der Krisenunterstützungsempfängerzisser — Abnahme von 7622 auf 7367 — Die Zunahme der Arbeitstolen. von 7622 auf 7367 -. Die Bunahme ber Bahl ber Arbeitslofen. unterftühungsempfänger war teils durch faifonmäßige Berichlechte-rung (beifpiefsweise mehrfache Entlassungen in ber Forstwirtschaft), teils auch durch Ginichrantungen in einigen induftriellen Betrieben verurfacht:

An Ericheinungen, die eine gewisse Beranberung gegenüber ber Arbeitsmarktlage ber vorangegangenen Wochen erkennen laffen,

maren zu ermahnen:

Lebhaftere Nachfrage in der Landwirtschaft nach Ge-sinde wie nach sonstigen Arbeitskräften. Ein gewisses Anziehen des Krästebedarfs in den handwerkerlichen Berusen der Meiall-verarbeitung; vermehrter Bedarf an Konstruktionsschlossen, verarbeitung; vermehrter Bedars an Konstruktionsschlossen, aber auch Schwantungen in der Maschinenindustrie. Rückehr von Arbeitskräften in die Kartonnagefabrikation in der durchschnittlich gut beschäftigten Papierindustrie. Aufnahmessähigkeit in der Seisensabrikation. Steigerung des Bedarfs der Zigarrrenindustrie. Bielfache, allerdings nur kuzzfristige Wiederausnahme der Arbeit im Baugewerbe. Im hotelgewerbe beginnender Amsah in der Saison-Stellenverswittung.

)!(Grünwettersbach bei Durlach, 31. Jan. (Musterglittige Gemeinde.) Auf Kosten der Gemeinde ist in diesen Tagen für das in Jahre 1912 neu erbaute geräumige Schulhaus eine Marmwasserleitung sertiggestellt worden. In den Rellern des Gebäudes werden gegenwärtig neuzeitliche Wannen- und Brausebäder ausgestellt. Weiterhin hat der Gemeinderat die Schule mit zahlreichen Lehrmitteln versehen lassen. In der Erwägung, daß die Gemeinde Grünswettersdach mit nicht geringen Schwierigkeiten zu tämpsen hat,

verdient biefe Leiftung gewiß alle Anerkennung.

— Pforzheim, 31. Jan. (Burgermeifterwahl.) Die Erfatmahl für ben als Bürgermeifter nach Dresben abgegangenen bisherigen zweiten Bürgermeifter Dr. Bubrer finbet am 9. Februar, abenbs 5 Uhr, ftatt. 106 Bewerbungen find eingegangen, von biefen murben

W

W

W

W

W

6 in die engere Wahl einbezogen.

Konjularische Bertretung Belgiens.

Rach einer fürzlich ergangenen Entschliegung ber belgischen Regierung find die Begirte ber belgifchen Ronfulate in Rarls. ruhe und Dannheim nunmehr dahin abgegrengt, bag bem Konfulat in Mannheim bie Kreife Mannheim, Beibelberg Mosbach, die übrigen Kreise aber bem Konsulat in Karlsruhe gugeteilt sind.

Beretten, 30. Jan. (Berichiebenes.) Der hombopathische Berein feierte am Freitag fein 30 jahriges Bestehen. Im Mittelpuntt ber Beranstaltung stand ein Bortrag des herrn Dr. Kiefer über "Tuberkuloje". Zum 1. Borsigenden wurde Karl Gai gemählt. Bon den Gründern leben noch Chriftle, Wirth und Kuhn. Sie wurden zu Chrenmitgliedern und der bisherige Borstand, Reichsbahninspektor Winai zum Ehrenvorsitzenden er-nannt. — Unter Leitung des Borstandes Ammann nahm die gutbesuchte Generalversammlung des Kriegervereins einen ichr schönen Bertauf. Der Berein weist den hohen Stand von 350 Mitgliedern auf. 3 Angehörige konnten für 40jährige, 13 für 25-jährige Mitgliedschaft ausoczeichnet werden. Der Ehrenvorsthende Dr. Gerber brudte ben Bunich aus, daß auch bie jungeren Kame-raben ben Weg gum Berein finden möchten.

r. Obergrombach, 1. Gebr. (Todesfall). Der im Alter von 59 Schren verstorbene Oberlehrer Müller murbe unter überaus dieser Anteilnahme der Bevölterung beigesest. An seinem Grabe sprachen neben Kaplan Hug, der die Berdienste des Scheidenden würdigte, noch: Gemeinderat Josef Wolf für die Gemeinde und Ortsschulbehörde, Hauptlehrer Hirth im Namen der Lehrerichaft, Obersehrer Wein mann neKarlsborf im Namen des Bezirtssehrers pereins, Ezzelleng von Bohlen und Salbach im Ramen bes Beteranen- und Kriegsunterstützungsvereins, außerbem Bertreter bes Kirchenchors, bes "Sängerbundes", des Turnvereins, des Musikvereins und ber Freiwilligen Feuermehr.

-a- Bruchfal, 31, Jan. (Tragifches Enbe.) Der in ben Wer Jahren stehende Kausmann B. S. wollte sich gestern nachmittag vergiften. Durch sofortige Gegenmaßnahmen bes Arztes gelang es, bas eingenommene Gift unschädlich zu machen. Als ber Mann heute vormittag 11 Uhr erwachte, schoft er sich eine Kugel in ben Mund Er wurde in bas Krantenbaus eingeliefert. 10 Minuten nachher ftarb er. Er hinterläßt eine Frau und brei unmunbige Rinber.

- Mannheim, 31. Jan. (Die altefte Ginwohnerin Mannheims.) Um 1. Februar bs. Js. vollendet Frau Magdalena Wajbitschta, eine wacere Schwäbin, ihr 94. Lebensjahr. Die Greifin bürfte wohl als älteste Frau Mannheims gelten.

WWWWWWWWWWWWWWWWWWWWWWW

er ist ja längst tot! - Hinter der Anzeige aber

steckt Leben! Sogar viel Leben! Denn. . .

Bäderei

Edhaus. Ort 4000 Einw., in tadellof. Justande, mit neuem Dampfbadosen und Majdinen Ums. 30 Bruch täglich. Br. 35 000 N. Mna. 8 bis 10 000 N. Mieteing. 760 N.

Qundenmablmühle

m. Dreiche n. Kreis ägmaschine, 1926 ner eingerichtet besteh

fägmathine, 1926 nen eingerichtet besteht feit 100 Jahren. 30 BS-Lofomob, eigene elektr. Lichtanlage, an größerem Plate ohne Konkurrena. Plächeninh, 14,50 ar, Schähungsw 75 000 M, Pr 50 000 M.

Gerner: Sofgüter, Saufer mit Laben a, b Lande Etagen u. Geichäftshäufer ir

Rarist. Birtical mit Webgeret. Rab Industriestadt glän dende Existena, Met geteien au verff u Au verv Lebensmit telgeschäfte in allei Breislagen, Existen en aller Mrt Zei

Rud. Speidel

Mathnitraße 17. Ede Karlitr, Telephon 4660.

Wohn-oder

Geschäftshaus

Breislagen, E en aller Art, jaber und ligungen.

4. Es ist nicht die Sache mit Schorrsiegel,

Rudolf Miggler +.

— Freiburg, 31. Januar. Der 21jährige Kaufmann Rudolf Miggler, ber sich noch vor turzem bei den Stirennen in hintersarten den Gaumeistertitel erwerben tonnte, ist auf tragische Weise aus dem Leben geschieden Beim zweiten Sprung über den hügel sam er im Auslauf jum Sturz und zog sich eine Fleischwunde am Arm zu. Wahrscheinlich bom Schmutz in die Wunde und infolge Starrframpfes ift ber junge Mann gestorben.

Bon einer Billardplatte erichlagen.

= Mannheim, 31. Jan. In einem Saufe in G 7 ift geftern nachmittag eine an die Hofmauer angelehnte Villardplatte umge-fallen und hat einen 3½ Jahre alten Anaben, der mit anderen Kindern dort spielte, erschlagen. Das Kind ist bei seiner Einliese rung in das Städtische Krankenhaus gestorben. Eine Untersuchung

— Breitenbronn bei Mosbach, 31. Jan. (Die Räube unter ben Füchsen.) Die Gemeindejagben Breitenbronn, Mörtelstein und Daubenzell gehören als geschlossenes Jagdgebiet einer Mannheimer Jagdgesellichaft, deren Jagdauffeher Mund-Mannheim diesen Winicon 18 Füchse und einige Dachje in ben Redarbergen teils schieften, teils mit der Falle sangen konnte. Leider war nur von zwei der gesangenen Füchse das Fell zu gebrauchen. Die anderen hatten alle die Räude. Die Felle waren ohne Haare und mit einem grindigen Ueberzug überwuchert, so daß sie für den Berkaus nicht mehr in Frage kamen. Scheinbar herrscht diese sehr anstedende Krankheit start unter den Füchsen. Ein Rubel Wildschweine von 23 Stück, das über den Kedar geschwommen kam, konnte ebensalls geftellt werben, ba aber bas Rudel gu fruh ausbrach, gelang tein einziger Abschuß. Einen Tag später kreuzten die Schwarzjaden zwischen Asbach und Obrigheim die Bahnlinie und in wildem Tempo ging es den Nedarhaldenberg hinunter. Nun sind sie wieder aus der hiefigen Gegend verschwunden.

(!) Börrach, 31. Jan. (Familientragödie.) Gestern nachmittas versuchte sich eine Frau in ihrer Wohnung mit Losol zu vergisten. In bedenklichem Zvstande wurde die Unglückliche ins Krankenhrus verbracht. Der Grund zu der Tat ist darin zu suchen, daß sich bei ihrem Manne Anzeichen von Sinnesstörungen bemerkbar machten, sa daß er vom Dienste suspendiert werden mußte. Das scheint sich bie Fran fo zu Bergen genommen gu haben, daß fie beichloß, aus

Amfliche Anzeigen

Gemeinde- und Areissteuer aus Grund- und Gewerbevermögen, jowie Gebäudesondersteuer betr.

Die Pflickinen werden aufgefordert, die Jonuarrate der Gemeinde- und Kreissteuer, sowie der Gebändesonderseuer bis längstens 5 Kebruor 1928 au entricken. Ber bis an diesem Zeitvunft seine Stenerschuld nicht begeleicht, hat 10 v. & Bergugs-aufen au entricken und ankerdem Zwangsnoss-sinsen au entricken und ankerdem Zwangsnoss-strectung au erwarten. (2593)

Rarisrube den 1. Bebruar 1928.

Schul-Gelder.

Das Schulgeld für das III. Dritteliahr 1927/28 der Goethes, Humboldts, Delmholds, Kants Lefsfings, Kichtes, Sandelss und Gewerbeichnle ist aur Zahlung verfallen. Beträge, welche beim Einaug in den Schulen oder an unierer Kasse bis länastens 15. Februar L 38 nicht besahlt werden werden zwangsweise keigertrieben (5068)

Stadthauptfaffe.

Nuh- u. Brennholzverfteigerung.

Bad Forstamt Odenbeim versteigert am Mittwoch, den 8, Februar 1928, vormitigas 9 Uhr in der Bahnhöswirtschaft in Menaingen aus Diffr. V Kraifsgrund u. VI. Sänlelmald: 60 Kadels stämmen IV.—VI. Kl., ie 1 Eich. IV u. V. Kl. (Klöt. V. 1. 2. VI. 1) 450 Kadelstangen (Flot. VI. 1) — Brennschetter: 130 duch. 40 eich. aem. u. Radelfols. — Brügel: 18 buch. 15 etc. aem. u. Radelfols. — Bellen: 2400 duch. 150 etc. 4000 gem. u. 100 Kadelhols. (Hörfter Stricker Odenbeim).

Frhrl. von und ju Mentingen'iches Rentam Mengingen (Amt Bruchfal).

Slammholz-Berkau

Am Mitiwoch, den 8. Februar 1928, fom in öffentlicher Berfteigerung sum Berfauf den Forfidifiriften Damberg und Eichbach: 121 Giden, 2.—5. Kl. mit 71,45 Fm., 39 Buchen, 1.—4. Kl mit 41,8 Fm.;

aus bem Schlofigarien: 8 Fichten, 1. u. 3. RI mit 15,01 &m.

Bargablung innerhalb 3 Monaten und por ber

Beginn: vormittags 10% Ubr im Forfibiftrift

Losverzeichniffe durch das Rentamt

Zwangsversteigerung Donnerstag, ben 2, Februar 1928, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsrube, im Pfandlotal, Derreuftraße 45a, gegen bare Zahlung im Boll-ftredungswege bifentlich versteigern:

tedungswege dijentila verleigern:
1 Schlagichere, 1 Grammovhon mit 4 Platsten, 1 Damenfahrrad, 1 Büsett, 1 Trumeau,
1 Sofa mit Umbau, 1 Serviertiich, 1 Zigarstentfahver, 1 Celaemälde 2 Schreibmaichinen
13deal und Utrania), 4 Schreibmaichinentiiche,
1 Kassendrant, 2 Verrenfahrräder, 1 Komsmode, 1 fl. Bücherldrant, 1 Vertifo, 1 Pandongen, 1 Gassbackofen, 1 Vadewanne, 1 TraasSchreibmaichine, 1 Spiegel mit Konfole, 1
Nassiellichrant, (5034)

Rarlorube, den 30. Januar 1928. Gur Stapi. Sedel, Berichtsvollgieber,

Zwangs-

Die Indaber ber im Monat Juni unter Rr. 15 448 bis mit Rr 18 752 Monat Juni unter Nr. 15 448 bis mit Nr 18 752 aus estenken bezw ern unerten Plandschien werden biermit ausgesorbert, ihre Pfänder dis langstens 8. Febr auszulöfen oder die Scheine dis Indradien oder die Scheine dis Indradien der die Scheine die Is Indradien der die Scheine die Is Indradien die Pfänder auf Lasten, widrigenials die Pfänder auf Lerstein erneuern in lasten, widrigenials die Pfänder auf Lerstein erneuern in Spiecel, 5 Tische, 2 Standubren, 4 Büsetts, gerung gebrad werden. Phil Codefin, Institute of Is Indian die Is I

Briefumidlage

Bekanntmadung

liefert raich und billig Bruderei &. Thiergarten.

versteigerung.

gel, 1 Labentisch mit Glasaufiat, Karlsrufte, ben 31. Jas nuar 1928. (5068)

WWWWWWWWWWWWWWWWWWWWW

Bürgerliche Berlicherungs - Ahtien . Gejellichaft

Bmeianiederloffung Berfenen Befenichaft, Berin - Uriprung 1902

Meltefte Arantenver ficherungs-Attien. Gefellicaft

Krankenversicherung

gu gunftigen Bedingungen

Sefte Pramien - Reine Nachichuffe - Sobe Teiftungen

Gewinnbefeiligung für Michtertrantte bis 831 3 % einer Jahresprämie

Profpette und Austunft toftenlos durch die

Bezirksdirektion Karlsruhe, Draisfir. 7

Buverlöffige Bertreter gefucht!

la. Westf. Pumpernickel

geschnitten, 18 Bakete & 14 Bfund, in Staniol, baltbar (schimmelt nicht), frko A 4 — Rachn, Brotfabrik Friedr, Anäpper Köln-Klettenberg (7 Fabriken Knäpper-Brot t. Rheinl, u. Weiti,



Bad. Presse

größten Ertolg

Stellengeluche

Männlich Junger Flötist

Maler n. Ladierer jucht Stelle, fofort ob. fväter in Karlsruße od. Umgebung. Ang. unt. Nr. B2702 an die Bab.

Junger, füchtiger Schuhmacher Mgoist, 23 J., sucht ber losort Danerstellung für dier oder answäris Angebote u. Kr. B2752 an die Badische Bresse.

Bäckergehilfe

1 Jahre, in Konditoret rfabren, fucht Stellung uch in großem Betrieb. führerschein borbanden. nicht Samstags u. Sonn Führerschein vordanden. 19g8 Beschäftigung. Angeb. unt F.W. 2490 Lingeb. unt. Kr. C2778 an die Badische Presse, in die Badische Presse. Filiale Werderplat.

Jg. Buchdrucker

19 Jahr, in Afsidens-, Hormular- u. Beitschriften-Druck, ebenio U. B. S. Anleger u. beibelberger Druckautomat firm, sucht Stelle ver iofort ober später. Ungebote erbeten unter Nr. 92774 an die Badische Bresse.

Juna. Mann. 22 3., gelernter Dl. Schloffer. fucht Stelle

gleich welcher Art. Gefl. Angebote unt. Ar, B2763 an die Badische Presse

Weiblich

Junges Graul, 21 Jahre inch Stelle als Berfau-ferin, Kaffiererin ob. An-jangoftelle auf Buro per Strang, Angebote unt. Rr E2752 Obergerichisvouzieher. an die Bad. Preffe erb

lmmobilien

Geidailshaus

mit ichöner heller Berfftatt u großem Sof. Einfahrt, für Schloffer o. Schmied pall., fof preisw au verfaufen. Una. 4 d. Kaufpreif 9000 # Mina v. taich entschl. Käufer u. Rr R2788 b. Rod Rr erb. Räufer u Mr N2788 a. b. Bad. Br. erb

dunteleichenes Speisezimmer mit 6 Stilhlen und Standuhr, besonderer Um-ftände halber billig an verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 5086 in der Badischen Bresse.

Cebr icones

Geidaitshaus entr., Laden, 2 Büro, Lagasin, 4 Wohnungen,

Miere A 6000.—. Be-ziebbar. Breis A 45 000 bei niederer Anzahlung. Anaebote u. Kr. 5098 an die Badische Bresse.

Villa

vornehme Lage. 10 3tm-mer m. all Komfort. wer m. all Komfort. Bors u. Sintergarten. wird unt. Steuerw ver-fauft. Angeb v. Käu-fern unt. Itr. D2789 an die Bad. Presse exbeten.

Bu bertaufen ichoner Obstgarten auf bem Turmberg zu er Nr. Wi2762 in ber

Zu verkaufen

abischen Presse.

Kuchen billigst Möbel-Baum

Erbprinzenstr, 30 am Ludwigsplatz. Schlafzimmer

fomplett, bell. Schlaft., eichen, mit 180 gr. Spie-gelfche, mit Röften, Scho-ner, Reiff und brime dreitl, Roghaarmatrag... mit Jacquard, zu bem niedrig, Preis von

Mark 980.bangeben. Möbelhs. Seiter Walbstrafte 7.

Bertiko 50 M. Kommode 25 M. 28 afch fommode 28 M. Baids fommode m. Marmor 50 M neine Baidstommode m. Spicaelausidis 70 M 1, 2 n. stür, weine Schränke, kini. voltert. Diplomaten Schreibtisch mit Stubil 110 M. Bischeftisch 120 M. Bursarderich from 185 M. Mitsatch tische 20 M. Kursarderiden 25 M. Hursarderoben 25 M. Hursarderob in zentr. Lage, mit Ein-fahrt, zu kaufen gesucht Bermittler verd Ang, a X2798 an die Bad. Pr.

Bernittler verb Ang, n.
27798 an die Bad. Br.

Bu vertanfen: ichönes
Büfett. nußb 120 %. g.
gint, mod Bettitellea, Moit Watraven, auf, 70
M. Kichen-Büfett. Liich
Oocher f. neu 75 %.
Ködige Angabl. 14 Wille.
Angeb. u. Kr. W2772 an die Bad. Presse erbeten.

Bu vertanfen: ichönes
Büfett. nußb 120 %. g.
Buttitellea, Moit Patraven, auf, 70
Esaiselongue 25.8 Brauerstraße 6, part.

A. Ovalitich 8 %. Frößlich, Ublandür.12, Verfür, verfür, gerfür, für 60 % sofort zu
vertanfen.

Brauerstraße 6, part.

A. Ovalitich 8 %. Frößlich, Ublandür.12, Verfür,
Wantelraße 20, III., IIS.

Schlaf-, Speise-Derrensimmer, Richen Dipl. Edreibtifche, icon Modelle, gut und billig. Möbelhandlung

Kühn, Ritterstraße 11 bei ber Krlegsstraße. (B1716) Chaiselongue, Schreib-tisch 28 M. Waicksom-

tiich 28 M. Balchtom-mode m. Maxwor 45 M. Deckbetten, tiitr. Schrank 20 M. Meinser, Sebau-itrate 1. (B1747) 3u verkaufen: Aeltere Bettstatt m. Roft, Matr. n. Ropfs politer Bu erfr. unt fr. 5.4558 in ber Bab.

Dreiteilige Woll-Wairabe für 22 M an verfaufen, Sarbiitt. 86k. Roh 1, Schneiber. (B1753) Im Auftrag au verff.: 1 jobne Banduhr mit Schlagwert. 1 Bartie wenig gebrauchte Alfifch.

Karlstraße 51. 1. Stock. 0 Prelswerte neue Pianinos

empfiehlt . L. Schweisgut Erbprinzenstraße 4 beim Rondellplatz

nen u. gebraucht faufen Gie vorteilhaft im

Bianolager Scheller Rudolfftr Rr 1 3. Ct. fein Laben (17) Nuod. Affn †. 35 .// au verft. Anguf v 12—1/2 libr (B1714 Leffingir. 35, 4 Stock.

Fiat-Limousme 9/33 PS., 8000 km gef billig abzugeben Ange bote unter Rr. N276, an die Babiiche Presse

AUTO-REIFEN gut erhalt., alle Größen, bon 15 M an bei (229) A. Maier, Areugstr. 22



Ratten, Mäuse, Wanzen etc. vertilgt radikal unter billigster Berechnung (863) U. V. A. Friedrich Springer, Karlsruhe, Markgrafenstraße 52. Telephon 3263. Betfen, Polstermöbel etc werden in meinem Desinfektionshaus Markgrafenstr. 52 gründ-lich und billigst desinfiziert.

Derreurad, guterh., 30 A Damenrad, 40 A., 5. off. Frion, Schützenstr. Rr. 40, (B1457)

Damenrab, w neu, (Marfe Ovel), verf. ev. in Rat. Schleifer, Rintsbeim. Sauptftr. 100, 5089 But erhaltener Rinder-Sut erhaltener a gevol-Evortwagen u gevol-ftertes Kindertitischen an verkaufen Blumen-itraße 9. Seitb., 2. St. (B1752)

Blauer Kinderwagen aut erhalten, billig au verfaufen. (B1749) Ruitsitraße Dr. 26a.

Gut erhaltener grüner Linderwagen billig au verfaufen bei Rain. Martgrafenitz. Ar. 23

Clegant, bunfelblauer Ausua wie neu, feine Makarb., aroke starfe Figur, Baudweite 120 cm., sür 55 M. absugeben (Unichaffungsvreiß 180 M.), fehr gut erbaltener Dochzeits-Unsua, befetzte Figur, 45 M. (B1765) Derrenstr, 20, 2. St., r.

Maskenkoffüm Sollander, für 5—7iabr. Knaben, sowie eleg, Ball-lieib, Größe 41, die, au vertaufen. (B1739) Kaisersir. 201, 3. Stod. Bähringer

Bramtiertes Damen. Maskenkoftiim Gr. 42, bill. ju bertauf. Rariftr. 53. II. (B1687)

D.-Mastenioitume a 10 % au verfi, ebenfo 2 neue. a 15 %. ev. auch au verl (191782) Ditendite, 10. 8. St. E. Hochzeitsanzüge fast neu, staunend bigla. Zähringerstr. 53a. (2134)

25-30 Benfnet

on berfaufen. (B1727) Sagsfelb. Schufftraft 31, 3 Nußbäume auf bem Stod, zu ver-faufen, Nab. Metnitt, 11. 2. Stod. (B1764)

Birta 30 Bentner Speifegelberüben, bat zu verfaufen. B1760 Beingarten bei Durlage Bahnhofftraße Mr. 77. Schellenbaum

Fastnachtszwerte bin. verfausen, (B1735) Johann Suun Bahringerftraße 64



das billigfte Abendbrot

Eingetroffen einige laufend Kiften Güßbücklinge gologelbe Ware

5 Plund-Kille Mh. 1.50 Versand nach auswärts gegen Nachnahme oder Voreinsendung



BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Aus der Landeshaupfstadt. Raristube, ben 1. Februar 1928. Februar.

Es geht abwärts, aber nur mit dem Winter, dem wetterwen-bilden, der wieder mit dem April um die Wette launt. Der Bornung ist da und mit ihm öffnet sich wieder ein ganz klein wenig die Eispforte, die uns noch vom blumenprangenden Frühling trennt. Ralendermäßig muffen wir in biefem Jahre einen Tag langer auf den Leng warten, denn das Schaltjahr hat uns ja noch einen Tag mehr zwischengeschoben. Wir wissen das noch weniger zu würdigen als unsere Urgroßväter, die ja die öde Winterszeit viel schmerzlicher empfanden, als es heute selbst auf dem Lande der Fall ist.

Richt umsonst fällt ber Höhepuntt ber Karnevalszeit in ben weeten aller Wonate. Der Mensch, ber hoffen kann, barf sich auch oli herzen freuen: und wir hoffen und sehnen uns nach der Wiedersteilebung der Natur. Wenn erst die ersten Kätzchen am Baum sowellen, wenn die erste Lerche wieder jubiliert, dann ists nicht mehr weit: "In Lichtmeß muß die Lerche trillern, und wenn ihr die Junge im Schnabel zefriert" sordert sogar ein altes Sprichwort sin klaren Mondnächten ist ein seltsames Fest im Walde. Der litige Fuchs, der Marder und der slinke Itis basten Hochzeit. Was kimmert sie da Freund Langohr, der Hase, der sich mit dem Rivalen ohrseigt, daß die Wolle sliegt. Sie liegen sich selber in den Haaren und solgen den Spuren der Schönen, mit der sie sich zu kurzem bei bedestraum verbinden wollen. Hier und da mag wohl auch bei dem Menichen noch die alte Sitte bestehen, am Balentinstag (14. Kedruar) auf die Brautschau zu gehen.

Der Landwirt macht sich auch seine Berse vom Fedruar. Wie lehr er sich vor einem warmen Hornung fürchtet, besagen die Worte: Bergen freuen: und mir hoffen und fehnen uns nach der Wieder-

lehr Ler Landwirt macht sich auch seine Berse bom gebruat.
34 Lichtmeß lieber den Molf im Stall als die Sonne." "Nasser gebruar beingt ein schraftiges Jahr." Aber "Klar Februar, gutes

ag es nun sein wie es will. Es ift Februar und wir haben ob Soffnung, ben ewigen Schnupfen bald endgültig loszuwerden, ob zu Sornung die Mücken spielen und im März wieder sie den Winter sühlen oder es Lichmet stürmt und schneit, der Frühling ist in eine generalen. ift in beiben Fällen nicht mehr weit.

Der Siernhimmel im Februar 1928.

Schon werden die Tage länger, die Dämmerung beginnt Mitte des Monats erst gegen ½7 Uhr. Es wird langsam Frühjahr, auch am Sternhimmel. Denn es steigen im Osten die tnyischen Krühlern, dem "königlichen Regulus, und in späterer Abendstunde folgt ihm die Jungfrau mit Spica. Im Südosten steht der Arebs mit dem Sternhausen Braesepe, den schon ein Opernguder "aufzulösen" verwag, südlich davon die Wasserichlange. Im Meridian finden wir den Orion, des Himmels präcktigstes Sternbild, südosskich von diesem mit den Brudersternen Castor und Vollur, mhr weitlich der Stiern mit den Brudersternen Castor und Pollux, mhr westlich der Stiert mit Blejaden, noch weiter polwärts der Fuhrmann mit Capella und Berseus mit dem veränderlichen Stern Alzol. Durch diese Bil-deht die Milchstraße von Südosten sommend weiter zur Cassio-aut Cepheus und sinkt im Korden unter den Horizont. Um immel ftehen ber Widder und Andromeda-Begajus. 3m Often

ethimmel stehen der Widder und Andromedaspegalus.
Als einziger Planet am Abendhimmel glänzt Jupiter am Museschimmel bis eiwa 8 Uhr abends am Himmel. Auch Merfur int du Monatsansang noch Abendstern, verschwindet allerdings bald in den Sonnenstrahlen und steht am 24. in unterer Konjunktion dur Sonne. Alse anderen Planeten stehen am Morgenhimmel: so seh Ponne. Alse anderen Planeten stehen am Morgenhimmel: so Best Mars 2 Stunden por der Sonne auf, Benus 2 bis 11/2 Stunden

Saturn 5 Stunden vor der Sonne. Unser treuer Begleiter, der Mond, steht am 5. in vollem Glanz Himmel, am 13. ist letztes Biertel, am 21. Neumond und der bringt das erste Biertel. Die Sonne wandert weiter norddingt das erste Biertel. Die Sonne wander werden. Die Selligteitsdauer beträgt mit Einschluß der Morgen- und Abendsdammerung am Ansang des Monats ca. 11 Stunden, zu Ende 12% Stunden 12% Stunden.

Sein 60. Lebensjahr vollendet am 2. Februar herr Konditor. meilter Friedrich Ragel, Inhaber ber Konditorei Ragel in ber Balditraße hier. herr Ragel genießt in Karlsruhe hohes Ansehen; et besitzt einen außerordentlich ausgedehnten Bekanntenfreis auch weit über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus. In Karlstube-Mublburg als Sohn bes ehem. Fabritanten und Stadtrats Ragel geboren, errichtete Herr Ragel nach seiner Lehrzeit und langeter Auslandstätigkeit im Jahre 1893 in der Waldstraße in dem Bause, in dem sich die Firma heute noch befindet, ein kleines Konditationer bitoreigeschäft, das er, gestützt auf gute Fachkenntnisse, in unermüdslichem Fleihe rasch in die Höhe brachte. Kurz vor dem Kriege erwarb berr Politike rasch in die Höhe brachte. Kurz vor dem Kriege erwarb berr Politike rasch in die Höhe brachte. Detr Ragel noch das nebenan gelegene Saus und konnte dadurch leine Gelchäftsräume wesentlich vergrößern, die er dann im Jahre 1927 abermals renovierte und einer besonders glüdlichen fünftleris ichen Ausgestaltung unterzog. So fann herr Ragel an seinem 61. Geburtstage auf eine außerordentlich erfolgreiche geschäftliche Tätigs leit durudbliden, die ihm auch viele Gratulanten aus seinem weiten Breundes- nud Bekanntenkreise guführen burfte.

Blasius Schanntentreife auflägte deiert am 2. Februar Herr Blasius Schuler, ber in Karlsruhe lange Jahre als Polizeis beamter tätig war, in seltener geister und körperlicher Frische leinen 80 leinen 80. Geburtstag. Schuler, der Beteron von 1870/71 ist, konnte dor einem Jahr mit seiner Frau die goldene Hochzeit seiern. Seit kiner Dungen Glaach.

Burubeigung lebt ber Jubilar in seiner Beimat Elgach. Der Balbreichtum ber Städte. Die Bebeutung ausgebehnter orunanlagen und Mälber für die Gesundheit der Bevölkerung, aber auch für den Charafter des Städtebildes ift bekannt: Sie wird allgemein bestemein durch die neuentstehenden und geplanten Stadtteile mehr ertlärlich, als in früherer Zeit. Es ist bedauerlich, wenn auch ertlärlich, das die Großstädte verhältnismäßig ungünstiger gestellt ind, als Mittels und Kleinstädte, die wegen ihres geringeren Umsangen anges und der dadurch bedingten Nähe umliegender Freiflächen und mehr badurch bedingten Nähe umliegender Freiflächen Mälber die "Lungen" nicht so nötig haben. Karlsruhe, belannt als Gartenstadt, in günstiger Lage dicht am Schwarzwald und den Rheinwaldungen, steht unter den deutschen Großstädten an gehnten Rheinwaldungen, steht unter den Gradiaebiet selbst. dehnter Stelle hinsichtlich der Maldfläche im Stadtgebiet selbst. umfaht 707 ha Wald, eine sehr günstige Zahl, wenn man bestit, daß die nachfolgenden Städte Mürnberg 677, Duisburg 666, en 535, Augsburg 512, Düsselborf 462, Chemnit 450, Münster 380, derfeld 312, Köin 309, Stettin 308, Kreseld 265, Dresden 215, el 168, Berlin 133, Dortmund 129, Cassel 50, Planen 24, Mainz, Münster Mindenschlader 21, Cassel 14, Cassel 168, Berlin 133, Ortmund 129, Cassel 50, Planen 24, Mainz, Münsterschlader 21, Cassel 14, Rachum, und Hamborn 9 ha, München-Gladbach 21, hamburg 14, Bochum und hamborn 9 ha,

belentlich weniger Wald umfassen. Boranzeige des Babischen Landestheaters. Arthur Schnitzlers donnerstag, den 2. Februar, das Gastspiel Albert Basser, in an ns permitte manns vermitteln wird, zeigt uns den öfterreichischen Dichter in leinem gedanklich vielleicht stärtsten und schönften Bühnenwerk. Hier mündet bei melancholische Fronie undet der Grundzug seines Schaffens, die melancholische Jronie einer Lebensbetrachtung, für die "kein Mensch und kein Schickal in dieser Mensch und ganz wirklich" war, in die schwermütige Frage, ob möllich iei, ob semals eine Seele die andere wirklich verstehen und gehen vermählen könne und eine Negen dieser Menschlich eines eine Seele die andere wirklich verstehen und gehen vermählen könne und eine Negen singh nicht alle allein bermahlen tonne und ob wir ben Weg hinab nicht alle allein

Bartenbauverein. Bir verweisen hiermit nochmals auf den genie gaut iber abend 3 libr im Saal 3 bei Schrempp statisindenden Vortrag von Staustellung der Robe und Frischeit. Gleichzeitig verbunden ist alle Alumenver wichtigsten Robstoffmittel. Ebenso sindet eine

Monitage Alumenvertofung statt.

Nonita Bogelsang", der 3. 3t. im Konzertbans läuft, dis einschlichlich Angagebe.

Donnerstag, den 2. Februar verlängert. (Siebe Inserat in der heutigen

Raffee Baner. Auf das beutige Mittwoch-Konzert fet aufmerkiam Lireicauartett befonders auf die Kammermufif-Einlage: Beethovens Berichauartett sp. 18 Rr. 4 hingewiesen set. (Siehe die Anzeige.)

Professor Ludwig Dill zum 80. Geburtstag.

Die Gestalt Professor Dills erinnert an die lette Glanzzeit ber Karlsruher Atademie Gleichzeitig mit hans Thoma, Gustav Schön-leber, Ferd. Keller und With. Trübner an ihr mirfend, hoben all Diefe Meifter fie auf eine Sohe ber Leiftung und Anerkennung, Die in einem gang anderen Runftichaffen murgelte als bas beutige, bas in einer Beit ber Technif und ber Berarmung auf verandertem Boben fteht.

Als Ludwig Dill im Jahr 1899 hierher berufen wurde, war seine fünstlertische Persönlichkeit völlig ausgeprägt, wie es bei einem Fünfziger nicht anders zu erwarten ist. Er war der Gründer und das Haupt der Dachauer Gruppe, die so etwas wie ein baprisches Barbizon der Worpswede bedeutet. Er war der Gründer und von 1894 bis 1899 ber Borfigende ber Münchener Gezeffion. Das beißt, er mar ein Reuerer und ein Organisator, ein Runftler und eine reprajentative Berfonlichfeit.



Photo: Beichwifter Doos.

In beiden Eigenschaften hat er sich auch hier durchgesetzt und bewährt. Im Jahr 1902 konnte er dank seiner ausgebreiteten persönlichen Beziehungen und seines Ansehens im In- und Ausland die "Internationale Kunstausstellung in Karlsruhe" leiten und durchführen. Iwar folgten damals einige unserer höffnungsvollsten die und der die einige unseren Waler aus nielleicht berechtigter Wegeren Waler aus nielleicht berechtigter Wegeren Wegeren werden den jüngeren Maler, aus vielleicht berechtigter Berärgerung, ihren ichon drei Jahre guvor nach Stuttgart übergesiedelten Meistern Graf Raldreuth. Carlos Grethe und Boegelberger in die württembergijche Hauptstadt. Als aber 1907 Mannheim seine große Jubilaums-Musstellung veranstaltete, wurde wiedrum L. Dill mit der Organisation

Doch das betrifft nur die eine Seite des Dill'schen Wirkens und vielleicht die vergängliche. Die wichtigere ist sein eigenes Kunst-schaffen, dem über die individuelle Leistung eine prinzipielle Bedeuichaffen, dem über die individuelle Leistung eine prinzipielle Bedeutung zukommt. Diese grundsäsliche Seite heißt, auf eine Kormel gebracht: Befreiung des Landschaftsbildes vom Naturalismus. Nicht die getreue Behandlung eines Naturausschnittes, nicht seine geschichte Anordnung usw. bestimmt das Kunstwert, sondern die Kreicheit des schaffenden Künstlers sieht darin nur Elemente, die er zu rhythmischen Gebilden zusammenfügt. In diesem gewissermaßen musikalischen Komponieren zeigt sich ein geistigskünstlerischer Organisator, der die Herrschaft des schaffenden Menschen gegenüber der darzustellenden Materie behauptet. L. Dill geht darin nicht someit wie soder die Kertreter der abstratten Malerei, aber er weit wie später die Bertreter der abstraften Malerei, aber er bahnte ihnen einen Weg, der bei ihm freilich nie den Boden der Wirklichteit verließ. Auch Babbergers fardig-flächig komponierende Kunstsprache bedient sich verwandter Mittel und Anschauungen, wenn man fich burch ben Untericied zwischen Landichafts- und Figuren-Malerei nicht beirren läßt.

Rachdem Q. Dill einmal bas Pringip entdedt hatte, bas ihm 3um Evangelium wurde, das seiner Persönlichkeit gemäß war, wurde er nicht müde, es in langen Jahren und vielen Werken immer neu zu beweisen und anzuwenden. So erklären sich die vielsältigen silbergrauen oder goldbraunen Dachauer Landschaften mit den Ulmen und Birten, ben Wachholberbufden und Torfgraben, ben Riesgruben und Weiden, die immer dieselbe Tatsache variieren: daß fie die durch ein bestimmtes Künstlertemparament gesehene Ratur find, nicht eine imitatorifche Biebergabe biefer Ratur,

Borher hatte Dill lange Jahre Bilder gemalt, zu denen ihm Jtalien die Anregung gab, vor allem Benedig und die Insel Chioggia; Bilder, die in Art und Bollendung mit Schönleber wetts eifern, mit welchem er 1878 gum erften Mal borthin gereift mar. Erft in den neunziger Jahren tam ber Mandel, ber Dill gu Dill machte, nicht ohne baf ber Ginflug ber ichottifchen Malerei mit ihrer Behandlung der Atmosphäre spurlos an ihm vorübergegangen wäre. Später hat Dill dann die lange gepslegte Einstellung wieder ausgegeben, ohne sich völlig von ihr loszusgen. Neue Motive traten ror sein Auge. Ja, während des Weltkrieges erinnerte er sich sogar seiner eigenen Tetknahme am Feldzug von 1870, den er bei den Leibgrenadieren als Reserve-Offizier mitgemacht hatte; in dieser Stimmung malte er einen Influs von kleinen Teinrenhildern mit Stimmung malte er einen Botlus von fleinen Figurenbildern mit Kriegs-Seenen, die 1916 in Baben-Baben ausgestellt waren.

Dag 2. Dill Buerft Architettur ftubierte, che er an ber Mun. chener Afademie zur Malerei überging, mag auf die architektonische Struktur seiner inpischen Bilber nicht ohne Einfluß gew sen sein. Geboren ist der Künstler am 2. Februar 1848 zu Gernsbach, wo sein Bater Amtsrichter war. Einen Teil seiner Jugend verlebte er zu Durlach, wohin der Bater verfett wurde. Go gehort L. Dill, trot feiner langjährigen Abwesenheit in Munchen und Dachau, durch Geburt und Wirten enge und fest jum badifchen Runftleben, beffen Freunde und Bertreter ihn als ben verehrungswürdigen Repräsentanten einer verklungenen Epoche, beren Glang nicht vergeht, gu feinem 80. Geburtstag mit guten Bunichen herglich grugen. W.E.O.

Steuerhalender für Februar 1928.

6. Februar: 1. Grund- und Gewerbesteuer ber Gemeinden und Kreise bei monatlicher Erhebung. 2. Gebäudesondersteuer für Januar 1928. 3. Lohnsteuer für die Zeit vom 16. bis 31. Januar 1928.

10. Februar: Borfenumfatfteuer für Januar 1928 15. Februar: 1 Gintommenfteuervorausgahlung ber Land, wirte nebit 10 v. S. Zuichlag als Landesfirchensteuer. 2. Ber-mögensteuervorauszahlung. 3. Letter Tag gur Abgabe der Steuerertfärungen fü die Einkommen-, Körperichaft- und Umfatiteuer, fowie für die beantworteten Fragebogen über die Gewerbeertragitener. Februar: Lohnsteuer für die Beit vom 1. bis 15. Fe-

29. Februar: 1. Landes- und Ortsfirchenfteuer nach bem von ben firchlichen Erhebungsftellen jugeftellten Forderungs;ettel. 2. Berficherungsftener für Januar 1928. 3. Ablieferung ber Lohns fleuerüberwaffungsliften und ber Steuermartenblatter nebft Steuers farten burch bie Arbeitnehmer an die guftandigen Finangamter. 4. Untrage auf Lohnsteuererftattungen für 1927 find bis ipateftens 31. Mars 1928 beim suftändigen Finanzamt zu ftellen.

Der Polizeifpürhund. Bon

Bazonin E. v. Gidftebt, Au bei Freiburg Br.

(Rachdrud nur mit Genehmigung ber Berfafferin geftattet.)

Seit vielen Jahren habe ich es mir zur Aufgabe gesett zur Lösung des Polizeispurhundproblems durch person-liche prattische Betätigung beizurragen und die Spurhundsache durch positive Leistungen auf diesem Gebiet zu fördern. Ich glaube, das die zahlreichen in den verschiedensten Fällen der friminellen Praxis von mir mit meinen Spürhunden erzielten Erfolge beweiskräftiger für die Berwendungsmöglichkeit des Spürhundes sind als die Refultate von Laboratoriumsversuchen und allersei Prüsungen auf lebungsplägen. Das von mir befolgte Spftem ber Ausbildung und Führung des hundes hat sich entschieden gut bewährt und diese Tatssache gibt mir das Recht mich zu der Frage, die zweisellos auch Besdeutung und Interesse für die Allgemeinheit hat, vom praktischen Erfahrungsftandpuntt aus zu außern.

Die äußerst schwierige und langwierige Ausbildung des Spür-hundes muß bereits in der Jugend des Tieres beginnen und darf auch später niemals ganz aufhören. Sie bezweckt nicht nur Förders ung der Rasen leist ung, sondern auch Training des Ge-dächtnisses, Steigerung des Auffassusvermögens und Wecken guter Eigenschaften: wie Mut und Ausdauer, Ehrgeiz und Ehrge-sible Treus und Liebe zum Gerrn fühl, Treue und Liebe gum Berrn.

Bielfach wird auger acht gelaffen und verfannt, bag im engften Zusammenhang mit dem Frügelt und vertalint, das im einzelt und intellektuelle Frage steht. Die Hundeseele bleibt für manchen Tierpsychologen und Aynologen zeitlebens ein mit sieden Siegeln verschlosenes Buch, ein unlösdares Kätsel, wohingegen der hierfür, sast möchte man sagen, prädistinierte Tierfreund in der Geole seines Sundag mie in einem akkenn Ruch zu selben vermag Geele feines Sundes wie in einem offenen Buch ju lefen vermag, meil bag Tier die Liebe feines herrn fpurt, und meil die Liebe allein ber Schluffel gur Geele ber Rreatur ift, Muf bem Pringip ber Liebe baut sich im wesentlichen die Ausbildung des Hundes auf, und nur dersenige wird aus seinem Tier das höchste herausholen können, der größte Liebe zum Tier fähig und deshalb auch dessen größter

Liebe teilhaftig ist.
Meiner Ansicht nach ist es auch ein Irrium dem Hunde jede Intelligenz abzulprechen. Durch fortwährende intensive Beschäftigung mit dem Tier von Jugend auf, wird allmählich Schritt sür Schritt das Aufsassungsvermögen des Tieres gehoben, und je mehr man sich mit ihm abgibt, um so mehr Worte der menschlichen Sprache lernt er ihrer Bedeutung nach verstehen, darauf reagieren und den nach handeln. Eine scharfe Abgrenzung zwischen gedächtnismäßiger nach handeln. Eine scharfe Abgrenzung zwischen gedachtusmaßiger Association mit den aufgenommenen Hörzeichen und tatsächlicher Intelligenz dürfte kaum schiftellbar sein. Natürlich wird die intellektuelle Gradskuse, die der Hund erreichen kann, immer nur prismitiver Art sein, aber gleichwöhl ist die Steigerung der tierischen Intelligenz m. E. eine der wesenklichten Borbedingungen sür eine erfolgversprechende Berwendung des Spürhundes in der Prazis. Deshalb scheint mir auch die Ansicht versehlt zu sein, Erfolge von Spürhunden in der Prazis auf rein dressumäßigem Wege unter Regierung ieder Antelligenz ereichen zu wollen. Es ist frappant

Spürhunden in der Praxis auf rein dressumäßigem Wege unter Regierung jeder Intesligenz ereichen zu wollen. Es ist frappant, wie scharf der Hund bei seiner Sucharbeit aufpassen muß, daß er nur der einen Spur folgt, auf die er aufgesett ist, ohne von ihr abzustommen. Er handelt hierbei vollkommen selbständig und undecinflußt vom Führer. Ohne eine angestrengte Dankarbeit des Tieres ist das unmöglich. Der Spürhund ist seine Suchmaschie und darf nicht als solde ausgedildet und behandelt werden.

Auf den Lehrer und Führer kommt natürlich alles an; unermüdliche Bassion zur Sache, spezielle tierpädagogische Besähigung und besondere kriminalistische Begahung sind unerläßliche Borbedingungen für diesen Beruf. Ze größer im Laufe der Zeit der Erschrungsschaß eines Spürhundsührers wird, um so eher wird er auch in schwerigen Fällen in der Lage sein, den hund richtig anzussen und aus der Spüraunschie des Tieres die richtigen Schlußfolgerungen zu ziehen, um dann mit seinem Hunde als wichliger und wirksamer Mithelfer zur Aufklärung von Verbrechen Berwendung sinden zu können. finden zu tonnen.

Aus dem Karlsruher Gerichtsfaal.

Wenn man ohne Bapiere Motorrab fahrt.

= Karlsruhe, 31. Jan. Ein Schreiner B. aus Karlsruhe war Besitzer eines Motorrades. Da er das Fahrzeug nicht mehr benutzte, stellte er dem Bezirksamt die Julasjungbescheinigung, Stenerkarte usw. zur Versägung, mit dem Bemerken, er wolle sein Motorrad verk auf en. Er sand auch einen Liebhaber, der ber reit war, ihm das Krastrad abzukausen, wenn er es ihm vorher vorsühren würde. In einer wenig verkehrsreichen Straße machte der Motorraddesiger mehrere Vorsührungssahrten, deren Ergebnis den Interessenten veranlasten, das Motorrad sür 120 Mark zu fen. Er war jedoch von einem Polizeibeamten bei diesen Fahrten ohne Kapiere ertrannt und ausgesichen worden. Der Einzelrichter ohne Papiere ertrappt und aufgeschrieben worben. Der Gingelrichter verurteilte ihn beute ju 50 Mart Geldstrafe wegen Kraftfahrzeugvergebens.

Er wollte feinen Strafgettel bezahlen.

Der bereits fiebenmal porbeftrafte Maler E. aus Rarlsruhe hatte einen Strafgettel ju bezahlen. Es war höchfte Beit, benn sonst ware er abgeholt worben, um die Strafe im Gefangnis abzufigen. Um bem porzubeugen, fuchte er einen Sandler auf, ber, obwohl er ihn als übel beleumundet tannte, auf feine icone Redensarten hereinfiel und ihm für etwa 30 Mart Fußbodenöl und Lad überließ, auf das Beriprechen bin, daß der Betrag innerhalb zwei Stunden bezahlt wurde. E. hatte behauptet, er habe einen guten Runden, der bas Del taufe und fofort bezahle. Der gute Runde war jeboch niemand anders als der gerichtsbefannte große Unbetannte, ber fich hinterber untlar beichreiben, aber nicht laben lagt. Kaum hatte E. die Ware in Sanden, als er fich daran machte, fie literweise in verschiedenen Londorten der Umgebung abzusetzen, um möglichst schnell zu Bargesto zu kommen. Mit dem Gelde besahlte er seinen Strafzettel, sich so die unangenehme Sitgelegenheit ersparend. Zwei Tage später erschien der geprellte händler bei ihm und verlangte sein Geld oder die Rückgabe der Ware. Beides war nicht mehr vorhanden. G. erflärte ihm nun gnnisch, bas Beichäft" fei ibm gerade recht gefommen, um feinen Strafgettel au bezahlen sonft hatte er ins Gefangnis gemußt. Wegen Betrugs im Rudfall unter Berudfichtigung mildernder Umftande verurteilte bas Gericht ben Angeklagten zu brei Monaten zwei Wochen Ge-

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Sterbefälle. 29. Januar: Franz Goetz, Ebemann, 65 Jahre alt, Buchalter; Dietrich Arber,, Bitwer, 78 Jahre alt, Brivatmann. 30. Januar: Karl Söhule, ledig, 35 Jahre alt, Bolizetwachtmeister; Baulina Heigner, 80 Jahre alt, Bitwe von Bins Herschel, Kaufmann; Karl Meigner, Webemann, 63 Jahre alt, Oberindsetor; Ludwig Alburer, Witwer, 70 Jahre alt, Techniker a. D.: Emil Ihrein, Witwer, 70 Jahre alt, Scholffer al. Januar: Wilhelmine Schuorr, 58 Jahre alt, Cheirau von Emil Schnorr, Telegraphen-Oberwersmeister; Karl Baumgart, Ebemann, 69 Jahre alt, Gastwirt: Briedrich Fischen, Ebemann, 49 Jahre alt, Schreiner; Stefan Hed, 8 Jahre alt, Boter: Stefan Hed, 8 Jahre alt, Boter: Stefan Hed, 8 Jahre alt, Soter: Stanislans Deck. Bustizinivestor. Monate alt, Bater: Stanislans Bed, Juftiginfpeftor.



Südwestdeutsche Industrie-und Wirtschafts-Zeitung

Der Abschluss der AEG für 1926/27.

Reingewinn 12,3 Mill RM. - 8 Prozent Dividende. -Kein Konjunkturrückgang zu bemerken.

Die AEG. hat in bem am 30. September beendeten Geichäftsjahr 1926/27 einen Rohgewinn von 17 305 079 (14 670 935) RM. erzielt. Mach Abschreibungen von 1 189 098 (1 016 290) RM. auf Gebäude, 2 529 981 (2 327 072) RM. auf Maschinen und von 1 700 000 (1 024 953) RM. auf Dijagio aus Amerita Anleihen ergibt fich, wie bereits mitgeteilt, ein Reingewinn pon 12 351 011 (10 760 860) RM., in dem 465 011 RM. als Bortrag aus dem Borjahre enthalten RM., in dem 465 011 KM. als Vortrag aus dem Ediffute sind. Ter am 25. Februar statissindenden Generalversamslung wird vorgeschlagen, 6 Prozent Dividende auf 17.5 Mill. RM. 6 prozentige Vorzugsaktien, 5 P. ozent Dividende auf 18.75 Mill. RM. Borzugsaktien, 5 P. ozent Dividende auf 18.75 Mill. RM. Borzugsaktien Lit. B und 8 Prozent (7 Prozent) Dividende auf 119 062 500 (115 662 500) RM. Stammaktien zu verteilen, 153 200 RM. gemäß § 40 des Auswertungsgesehes auf die Genusrechte sür Altbestät an Markanleihen zu verwenden, 206 019 (135 350) RM. bem Auffichtsrat jur Berfügung ju ftellen und 479 292 (465 011) RM für 1927/28 vorzutragen.

Ueber die Entwicklung des Bericktsjahres wird vom Borstand der Gesellschaft u. a. folgendes bemerkt: Die in den Sommermonaten 1926 eingetretene Besserung der Wirschaftslage habe sich erfreulicherweise als stetig erwiesen. Die Umsätze, vor allem im Inlande, seien erheblich gestiegen, und ein großer Teil der infolge von Actionalisierung und Krise im Jahre 1925 und Ansang 1926 erwerbslos gewordenen Arbeitskräfte habe wieder Beschäftigung gefunden. Erfolge seien aber nur da erreicht worden, wo alle Masnahmen ergrissen wurden, um das Vertrauen zum Produkt deutscher Arbeit zu steigern und die Wettbewerdsstähigkeit der deutschen Industrie zu erhalten oder wiederherzustellen. Durch technische den Industrie zu erhalten oder wiederherzustellen. Durch technische Bervollkonumnung der Betriebseinrichtung, durch Appisierung und konstruktive Berbesserungen, sowie durch Ausgestaltung der Organissation habe man in nennenswertem Umfange unproduktive Kosten ersparen und das umlausende Kapital verringern können. In technischen und des umlausende Kapital verringern können. In technischen und konstruktive Kosten und den Regischung des unter den neue Mege nischer und tausmännischer Beziehung habe man manche neue Wege beschritten, die schon gute Erfolge gezeitigt haben und von deren weiterer Bersolgung mit Rücksicht auf die Absatmöglichkeiten im Inund Auslande Vorteile zu erhoffen seien. Der Anteil des auslänbischen Geschäftes an bem Gesamtumfat sei gestiegen und die überfeeische Organisation weiter ausgebaut worden. Das erweiterte Abtommen mit ben amerikanischen Freunden arbeite unverändert

jur beiderseitigen Zufriedenheit. Die vorliegende Bilang weift gegenüber bem Borjahrs abschluß eine wesentliche Berfluffigung auf. Bu bemangeln ift gu-nächst, daß man die bisher nach einzelnen Werten gegliederten Un lagenkonten nunmehr summarisch in bauptsächlich brei Posten. nämilich "Gruntstüde", "Gebäude" und "Maschinen" gusammengefagt hat Todag nabere Bergleichsmöglichkeiten fehlen. Unter Berüchtigung ber insgesamt mit 14 386 988 RM. angegebenen Bugange, ber giffernmäßig nicht verzeichneten Abgange, sowie ber eingangs erwähnten Abichreibungen ergeben fich folgende Endziffern: Grundstude Abidreibungen ergeben sich folgende Endzissern: Grundstüde 22.577 914 RM., Gebäude 58 265 754 RM., Maschinen 22 769 000 RM. Die Posten "Berkzeuge", "Modelle", "Inventar" und "Pa-tente" stehen wie im Borjahre nur mit dem Erinnerungswert zu Buch. Die Marenbeftande haben gegenüber bem Borjahre eine wesentliche Berminberung erfahren, Läger sind mit 54 745 446 (i. B. 57 454) RM, und Anlagen in Arbeit mit 11 666 962 (23 766 493) RM. bilanziert. Die Debitoren zeigen die bedeutende Junahme von 88 092 567 RM. i. B. auf insgesamt 150 881 118 RM. Im einzelnen belaufen sich Bantguthaben auf 56 500 036 (23 323 911) RM., Bantschlen auf 30 075 116 (20 091 472) RM., so daß sich ein Saldo zu Gunsten der Gesemschipt von 26 424 920 RM. ergibt. Neben Diefem Salbo find in bem Gejamtpoften noch enthalten 59 245 749 (35 923 876) RM. Guthaben bei befreundeten Gefellichaften, 25 674 636 (14 190 247) RM. Forderungen an Zweigniederlassungen und 38 832 687 (31 492 879) RM. saufende Rechnungen, außerdem der nur mit 703 125 RM. seitgesetzte Gegenwert der nach vorhandenen 937 500 RM. Vorratsaktien (auf Grund der Optionsbedingungen der 6½ prozentigen Amerikaanseihe wurden im Berichtsjahre weitere 3 400 000 RM. Borratsattien aus der Emission 1923 verwertet) Neben der Zunohme der Kontoforrentdebitoren ist auch eine Er-höhung des Wechselfontos von 10 007 478 RM. i. B. auf 15 068 892 RW. und des Kassatontos von 191 418 RM. i. V. auf 294 931 RW. an verzeichnen. Demgegenüber sind die Konioforrentfreditoren nur von 107 263 356 RM. i. B. auf 131 285 405 RM. gestiegen. In der letzteren Jiffer sind enthalten 20 933 378 (28 745 055) RM. Anzahlungen der Kundschaft, 17 700 694 (11 489 871) RM. Guthaben der Lieferanten, 56 792 424 (35 109 575) RM. Guthaben befreundeter Gesellichaften und 35 858 909 (31 918 854) RM, verschiedene Kredi toren. Zu berudfichtigen ift aber bei einem Vergleich noch die Tatjache, daß die Guthaben ber Werfsipartaffe mit 18 442 425 RM. erft. mals besonders ausgewiesen werden. Die unter Passiven ericheinenden Sppothefen find mit 4 051 838 (4 058 768) RM. nur wenig ver andert. Ihnen stehen an Attivhppothefen 558 690 (530 000) RM gegenüber. Unverändert erscheint ferner die 7 prozentige Amerika-anleihe von 10 Mill. Dollar mit 42 Mill. RM., mahrend die 6% pro-Bentige Ameritaanleihe, von ber im Berichtsjahr 127 000 Dollar getilgt murben, nunmehr mit 6 873 000 bezw. mit 28 866 600 KM. Die aufgewerteten Markanleihen find mit 14 346 300 (15 635 438) RM. ausgewiesen, dabei ist aber zu beachten, daß die gefündigte Markanleihe-Serie IX, die in der Bisanz mit 414 637 RM. erideint. aus diesem Gesamtposten herausgelöst worden ist. Der Refervefonds fteht mit 22 120 000 (16 120 000) RM. zu Buch, Aftienkapital nach ber Erhöhung mit 186 250 000 (156 250 000) RM. Die auf die begebenen 30 Mill. RM. neuen Stammaktien noch ausstehende 75 prozentige Resteinzahlung ift mit dem Nennwertbetrag non 22 500 000 RM. aftiviert. Die Beränderungen bei den Posten "Effetten" und "Beteiligungen" sind unersäutert. Erstere stehen mit 69 414 394 (63 650 471) RM. und lettere mit 32 189 537 (34 012 433) RM. in ber Bilang. Unter Berudfichtigung ber bies-jährigen, bereits ermähnten Abichreibungen steht bas Disagto aus Amerika-Anleihen mit 4 000 000 (5 700 000) RM. zu Buch.

Bu dem AEG.-Abichluk machte Geh. Komm. Rat Dr. Felig Deutich in einer Preffetonferenz einige erläuternde Angaben Mus ber befannten Rapitalerhöhung um 30 Mil. RM. wurden gu nöchft 25 Prozent zuzüglich des Aufgelbes vereinnahmt, mahrend bie reftlichen 75 Brogent als Ronto ber Attionare auf ber Aftinfeite ver-Ein Teil bes Agios wurde bem Reservefonds juge führt, ber fich dadurch um 6 Mill. RM. auf 22.12 Mill. RM. erhöht hat. Grundstüde und Gebaude, die fauher für jede einzelne Fabrit ausg wiesen wurden, ericeinen jest je in einer Summe, da man bazu übergegangen ift, zueinandergehörende Gruppen zusammenzufallen. Die Warenbestände stehen, wie bereits erwähnt, erheblich geringer du Buch als im Borjahre. Dies liege baran, das die Inventur mit größte Borsicht aufgenommen worden sei. Außerdem machen sich hier die Folgen der Rationalisierung bemerkdar, durch die auch die Löger eine nicht unwesentliche Berringerung ersahren haben. Der Effektenbestand hat sich erhöht durch den Bezug junger Aktien der Schl fiche Eleftrigitats- und Gas A.G. und ber Bergmann Eleftrigi atsmerte 21. 6 von beren Aftienkapital ber Siemens-Rongern und die AGG. ein Drittel beigen. Der Befit an Felten u. Guils leaume Carlswert Aftien wurde der Arbed überlaffen. Aus der Bunahme des Wechfelbestandes um rund 5 Millionen gehe hervor, bak die Rundichaft jekt wieder langere Zahlungstermine beanipruche Die erhebliche Bunahme ber Guthaben befreundeter Gefellichaften barauf gurudguführen bag biefe Unternehmungen verfügbare Gelder ber MEG. als Anlage übergeben. Bom Gefamtumfat entfallen auf Deutschland etwa 63 Prozent und auf das gesamte Aus-Sand etma 36 Pragent, mahrend por bem Kriege ber Auslands-

umsatz etwa 40 Prozent betrug. Die Arbeiterzahl habe gegen bas Borjahr bedeutend zugenommen. Gegenüber bem letten Bortriegs-jahr zeigen die Umjage eine erhebliche Steigerung. Dagegen sind die Preise insolge größerer Konkurrenz und technicher Verbesserungen merklich niedriger. Zur Zeit ist die UGG. in allen Fabriken mit Ausnahme der Lokomotivsabrik voll beschäftigt. Es sei auch zu erhoffen, daß unter üblichem Borbehalt auf das erhöhte Kapital ebenfalls eine befriedigende Dividende für 1927/28 verteilt werden fönne. Die Deuhsche Werft, die bekanntlich ihr Aftienkapital von 5 auf 8 und dann auf 10 Millionen erhöht hat, ist auf Monate hinaus gut beschäftigt. Bur Zeit find bei ihr brei große Sapag-ampfer in Bau, beren Delmaschinen von ber ACG. geliefert werden Außerdem hat sie große Dodanlagen für Bordeaux und Jugo-ilawien in Auftrag bekommen. Die Aktien, von denen sich 30 Pro-zent im Besit Hamburger Interessenten und die restlichen 70 Proent in den Sanden der Gutehoffnungshutte und ber MEG. befinden ollen bemnächst jum Sandel und jur Rotig an ber Berliner und Hamburger Börse zugelassen werden. Da die Vilanzarbeiten noch nicht beendet sind, sasse sich über die Dividendenverterlung noch nichts sagen, doch würde sie wahrscheinlich befriedigend ausfüllen. Das Stahlwert Hennigsdorf, von dessen Artienkapital sich bekannt lich ein Drittel bei der AGG und zwei Drittel bei den Bereinigten Stahlwerken befinden, tonnte im letten Jahre Umfage erzielen. bie zweieinhalb Mal fo groß waren wie die des Borjahres. Ein besonderes Interesse widme die AEG. dem Bau von Lokomotiven mit Kohlenfiaubseuerung, mit der auch alte Lokomotiven die verstältnismäßig geringen Kosten versehen werden können. Die Bezziehungen der VEG. zu General Electric sein außerordenklich gut. Während die AEG. der General Electric den nordamerikanischen Warte übersöhe hleibt ihr Dauischland some des nordisse und Martt überläßt, bleibt ihr Deutschland, sowie das nordische und östliche Absahgebiet vorbehalten. Das russische Geschäft gehe in seinen bisherigen Bahnen weiter. In den leiten Monaten scien die Ruffen mit ihrer Auftragserteilung gurudhaltender geworden, da sie die Berwertung der diesjährigen Ernte abwarten. Im allgemeinen scheinen die Berhältnisse staditer geworden zu sein. Die Gerichte, daß die Reise eines Geschäftsinhaders der Berliner Handelsgesellschaft nach Amerika mit der Einsührung von AEG.-Aktien an der Rewyorker Börse zusammenhänge, enispreche nicht den Tatssachen. Mus dem Auftragseingang bei der AEG., der weiter alssicht gut zu dezeichnen sei, könne auf einen Konjunktutzrückgang nicht geschlossen werden. Zur Zeit werden zusammen mit den Tochtergesellschaften etwa 80 000—85 000 Wann beschäftigt. Ein Bergleich der AEG.-Ziffern mit denen des Siemens-Konzerns sei irreführend, da die Siemens-Werke in der Hauptslache ihre Produktion auf den Schwachstrom, die AEG. dagegen auf den Karfikrom eingestellt haben. Im übrigen keht Geheimtat ba fie die Berwertung der biesiährigen Ernte abwarten. 3m allben Starfftrom eingestellt haben. Im übrigen steht Gebeimrat Deutsch auf bem Standpunkt, daß man in Deutschland, wie man es in Amerika schon lange tue, endlich dazu übergehen musse, die Oessentlickeit über die Entwicklung der Wirtschaft usw. öfter und ausgiebiger zu unterrichten. Er habe in einer der letten Sitzungen des Reichsverbandes der Deutschen Industrie eine dahingehende Anregung gegeben, die weiter erwogen werden oll. Es fei baran gu benten, daß die Induftrie bem Reichsverband Bahlen uim. gur Berfügung ftellt, die diefer fur Beröffentlichungen weiter verwendet.

Frankfurter Abendbörse.

Frankturter Abendborse.

Frankturter Abendbors

Stablimerte 104.75. Tran Sportwertes Samb. Amerk. Baketf. 144.5, Rordd.

Industrieaktien: Ablerwerke Alever 82.5, AEG. Stammaktien 164.5, Beramann Elektr. 186, Zement Deibelberg 133.5, Dt. Erböl 130.5. Dt. Gold Scheideanstalt 189.5, Elektr. Licht u. Kraft 219.87, I.-G. Farben 260.75, Felten u. Guilleaume 124.5, Frankl. Dof 106, Frankl. warben 260.75, Felfen u. Guilleaume 124.5, Frankl. Sof 106, Frankl. Majdinen 75, Geskürel 264, Goldsdmidt Th. 118, Oolsmann 140.5, Dolsvertoblung 76.5, Aunghans Gebr. 85.75, Karlsruber Majdinen 16.05, Labmever 165, Redarfulm Gabra. 101, Rhein, el. Mannb. Stamm 154, Rütgerswerte 97.25, Schudert El. Rürnb. 180, Stemens u. Golske 281, Südd. Anderfabrik 140, Thür. Lief, Gotha 115.5, Kolat u. Säfiner 178, Wank u. Frentag 187.37, Zellstoff Afdaffenburg 270.75, Zellstoff Walds

Warenmarkt.

Stuttgart, 31. Jan. (Draftbericht.) Biebmarkt. Anftrieb: 43 Ochfen, 25 Bullen, 202 Rübe, 350 Jungbullen, 322 Jungrinder, 1 084 Rälber, 2 343 Schweine. Berlauf: Mit Großvieh lebhaft, Ueberftand; mit bis 57, Bullen 46—52, Rübe 14—46, Jungrinder 42—61, Kälber 55— Schweine 53—62, Sauen 40—50 RM.

Berlin, 81. Jan. **Meiallnotierungen für 100 Ra.** Eleftrolyttupfer prompt eif Hamburg, Bremen ob. Rotterdam (Notierung der Bereinigung der Bereinigung f. d. Dt. Elettrolytupfernotia) 185.25 MM. — Rotierungen der Kommission des Berliuer Metalböriensandes (die Pretie versiehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezahlung). Driginalbättenaluminium, 98 dis 99 Brozent in Blöden, Walzoder Trabibarren 210 RM., desal. in Balzoder Drabibarren 99 Prozent 214 RM., Keinnicke 98—99 Prozent 350 RM., Antimon-Regulus 95 dis 100 RM., Feinsicke (1 Kg. fein) 78.50—79.50 RM.

214 N.N., Reinfilder (1 Ka. fein) 78.50—79.50 R.N., Antimon-Regulus 95 bis 100 R.N., Seinfilder (1 Ka. fein) 78.50—79.50 R.N.

Breisteiticilungen im Berliner Metallterminhandel. Ander: Kebruar — bez., 127.65, 127.25 V; März — bez., 126.75 G, 127 V; April — bez., 126.75 G, 127.25 V; Mai 126.75 bez., 126.50 G, 126.75 V; Juni-Buli-Auguit — bez., 126.50 G, 126.75 V; September 126.50 bez., 126.50 G, 126.75 V; Dezember 126.50 bez., 126.50 G, 126.75 V; Dezember — bez., 126.50 G, 126.75 V; Dezember 126.75 bez., 126.50 G, 126.75 V; Dezember — bez., 126.50 G, 126.75 V; Dezember 126.75 bez., 126.50 G, 126.75 V; Dezember — bez., 126.50 G, 126.75 V; Dezember — bez., 126.50 G, 126.75 V; Dezember — bez., 126.50 H; März — bez., 126.50 G, 126.75 V; Az.55 V;

Amerikanische Getreidenotierungen.

Chicago. 31. Jan. (Funkipruch.) Schlukkurfe. Weizen: Tendenz faum stetig: Mörz 130, Wai 130¼. Juli 127¼. — Wais: Tendenz stetig: März 88%, Mat 91½. Juli 92%. — Pasker: Tendenz sest: Wärz 54%, Wai 55¼. Juli 51½. — Poggen: Tendenz setig: März 108, Wat 108%, Juli 108%. (Alles in Cenis se Bulbel.)

Wirtschaftliche Rundschau.

Julandsanleihe ber Reichsbahngefellichaft. Bon ber Deutsch Reichsbahngesellichaft wird uns amtlich mitgeteilt: Die Deul Reichsbahngesellichaft bedarf zur Dedung ihrer Kapitalausga-größerer Geldmittel. Da zur Zeit eine Auslandsanleihe für sie ni in Frage fommt, das Interesse der Bahn sowohl wie der Wirlch eine Berichiebung ober gar weitere Berminderung der geplant Arbeiten aber nicht verträgt, wird ein unter der Führung beichsbant stehendes Bantenkon sort ium der Deutschen Reich bahngesellschaft die zur Durchführung des Beschaffungsprogram erforberlichen Mittel gur Berfügung ftellen. Das Konfortu übernimmt, gunächft feft hunbert Millionen Reichsmal Bertifitate ber Reichsbant über Borgugsattien Gerie V ber Dell ichen Reichsbahngesellschaft ohne Restdividendenscheine für 1927, übrigen genau wie bie Bertifitate über Borgugsattien der Gerie auszustatten und legt diese baldigit zur öffentlichen Zeichnung ju Rurs von 931/2 Prozent auf. Gleichzeitig hat sich das Konsortiu verpflichtet, innerhalb ber nächften Monate nach feiner Bahl et weber weitere hundert Millionen Reichsmart Bertifitate üb'r Bo zugsattien ober hundert Millionen Reichsmart 7%ige Schatichein der Reichsbahngesellschaft mit breifahriger Laufzeit fest zu ub nehmen. Wie bei ber im Jahre 1926 erfolgten Emission von 3 tisstaten der Reichsbant über Reichsbahnvorzugsaktien ist auch die neue Ausgabe eine Garantie des Reiches für eine 7%ige B dugsdividende vorgesehen. Darüber hinaus erhalten bekanntlich dinnaber der Borzugsattien noch eine Zusabividende, wenn auf diammaktien eine Dividende verteilt wird. Im Fall der Ausgabvon 7%igen Schuldscheinen ist deren Umtausch in Zertistate vorgesehen. Ein weiterer Betrag von 25 Millionen Reichsmatt Zertistate fitate, der vorläufig gesperrt ift, wird gur anderweitigen Berfügun ber Reichsbahn von dieser gurudbehalten. Roll., Bereinigte Gabrzeugwerte A.-G. in Berlin-Redarium.

der gestern von uns wieder gegebenen Korrespondengmeldung wird ni von der Direftion der Werfe mitgeteilt, daß betr. der 4 Will. Dolla anleibe die Unterhändler von den gegebenen Unterlagen durchaus friedigt sind und daß die in einem Bertrag riedergelegten ginter Bedingungen auch mit in den Endvertrag sibernommen worden si Letzerer ist der amerikanischen Bankengruppe bereits unterbreitet worde Von ihr wird es abhängen, ob der Anleihevertrag in nächster Zeit

Eine Tabatfabrit im Potsenwald? Bur Beit ichweben Berhanding gen awiichen der Gemeinde Altenschwand und einem oberbadiichen Tabat industriellen, um hier eine Fabrit einzurichten, die ungefähr 50 Arbeiter beidäftigt.

Arbeiter beschäftigt.
Abschluß der Schweiser Areditanstalt. Der Reingewinn der Schweiser Areditanstalt für 1927 beträgt 14515 710 Franken, acgeniber 20539 236 Franken im Borjahre. Der Verwaltungsrat dat beschlosender Generalversammlung au beantragen, die bisberige Dividende us Vogent au verteilen, ferner drei Millionen Franken dem außerorden lichen Reservesonds und 563 547 Franken auf neue Rechnung vorzutragen. Die bilanzmäßigen Reserven werden dadurch auf 34 Willionen erdöß. Die bilanzmäßigen Reserven werden dadurch auf 34 Willionen erdöß. Gleichzeitig dat der Berwaltungsrat beschlosen, durch Ausgabe us Willionen junger Aftien das Aktienkapital auf 150 Willionen in Bringen. Diese Aktien werden den alten Aktionären im Berhältig von zwei neuen auf 13 alte Aktien zu part angeboten. Sie sind von 1. Januar 1928 an dividendenberechtigt.

Der Berfehr im Suegfanal 1927. Ueber bie Berfehrsenimidluff im Suestanal im Jahre 1927 veröffentlicht bas Bulletin Decabait bu Canal be Sueg Eingelheiten, wonach bie Bahl ber Schiffe, ben Ranal 1927 paffiert haben, 5544 beträgt. Das ift ein net Reford, benn die lette Sochftziffer im Jahre 1912 ift mit 5373 Gd fen erreicht worden. Auch hinsichtlich der Tonnengahl ift im Jahr 1927 mit 28 965 062 Tonnen gegenüber 26 060 377 Tonnen im Jahr 1926 ein Reford erzielt worden.

fen etreich worben. Und hinschlich der Tonnenach ist im Jaget 1925 ein Reford erzieft worben.

1926 ein Reford erzieft worben.

292 ein erzieft worben.

293 ein erzieft worben.

294 ein erzieft worben.

295 ein erzieft worben.

295 ein erzieft worben.

295 ein erzieft worben.

296 ein Reford erzieft worben.

296 ein erzieft worben.

297 ein erzieft worben.

297 ein erzieft worben.

298 ein erzieft worben.

299 ein erzieft worben.

299 ein erzieft worben.

299 ein erzieft worben.

290 ein erzieft worben.

Todes-Anzeige.

Unser geliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Baumgart

wurde heute durch Gottes Güte von seinem mit großer Geduld ertragenem Leiden durch einen santten Tod erlöst.

KARSRUHE, 31. Januar 1928. Trauerhaus: Kriegsstraße 94

Am 31. Jan. 1928 ist unser hochverehrter Prinzipal

Herr Hotelier

nach einem arbeitsreichen Leben in die Ewigkeit

erfüllung und Treue, und wird sein Andenken an

Statt Jeder besonderen Anzelge.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Gatten, Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Karl Meixner

Reichsbahn-Oberinspektor

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertrage-

nem Leiden, öfters versehen mit den heiligen Sterbe-sakramenten, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 2 Febr., nachm. 3 Uhr. auf dem Friedhof in Mühlburg statt.

TODES - ANZEIGE.

Schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten. im 59. Lebensjahre meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter und Großmutter

Wilhelmine Schnorr

geb. Steinhaus

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Emil Schnorr

Telegraphen-Oberwerkmeister a. W.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 2. Februar, 444 Uhr nachmittags, von der Friedhofkapelle aus statt.

KARLSRUHE (Bad.), 31. Januar 1928. Rüppurrersir, 56

Trauerhaus: Peter-Paulplatz 4.

Von Beileidsbesuchen wolle man gefl. Abstand

Karlsruhe, Düsseldori, Bretten, 31. Januar 1928.

In tiefer Trauer: Brigitta Meixner, geb. Künzig

und Kinder.

Er war uns allen ein Vorbild steter Pflicht-

Die Angestellten des Hotel Lutz.

abberufen worden.

Ihn in uns weiterleben.

In tiefer Trauer Frau Luise Baumgart und Kinder.

Beerdigung: Donnerstag, 1/4 Uhr. Von Blumenspenden und Beileidsbesuchen bittet man gütigst abzusehen

NACHRUF.

Unerwartet rasch ist der Malerschule ihr Lehrer

Herr

Albert Weber

durch den Tod entrissen worden. Die Schule, welcher er seine letzten Kräfte widmete, wird ihm ein stetes Andenken bewahren.

Die Lehrer und Schüler der Malerschule Weber und Glaser.

Trauerbriefe Druderei Berbinand Thiergarten,

Erites Spezial-Geidäft in Borzellan. Glas und Haustat

fucht

stelbewußte, burchaus branchefunbige und gewandte

erkauterin

beften Empfehlungen, Die sugfraftig su beforteren Bewerbungen mit Beugnisabidriften, Bild und Gehalts-niprüchen erbeten unter S. 2. 4218 an Ruboli Roffe,

Mädchen

gefucht. Kriegsstraße 68. part. Suche aum sofort Ein-tritt oder 15. Kebr, ein iunges, ehrt. Mädden, v. Lande, welches gerne die häuslichen Arbeiten verrichtet u etw. näben fann. Sofienstr. 147. Eing. Gabelsbergeritr. (B1729)

Ehrliches, reinliches Hausmädchen mit nur guten Beugniffen (5093) Ettlingerftr, 67, 2 Trepp.

Großhandelsfirma fucht Lehrmädchen

(5062) Aur Ihre Unterschrift fehlt diefem Offeri!

In delbständiger initiativer, an ebrliche Mitarbeit gewöhnter Berfäuser luche im Berfauseines aualitativ bochstehenden Artifels die Möglicheit einer entwicklungsfähigen Erstens in einer internationalen Organisation mit Krum und Brovision.

Bin revräsentationsfähig, agil, lebe in geordneten Berbältnissen u. gewandt im Berhandeln. Einfritt 13. Februar 1928. Beriönliche Borstellung ant Bunich iederzeit, dochactungsvoll.

Sind Sie der Nann, der dies mit bestem Gewisen unterschreiben fann, schreiben Sie unter Chiffre "Berfaus" unt. Nr I.d.4569 an die Badische Bresse Filiale Gauptvost.

Beilage: 1 Lichtbild u. furzes Curriculum vitae.

Befucht auf 15. Februar

mit guter Soulbildung und Kenntnissen in Steinde und Kenntnissen in Steinde und Gerende un Gintettt auf Oftern, Angebote und Sausarbeiten untsübernimmt. Bösche wird auster Kr. 5073 an die Babische Kresse Pressen. Angebote unter Kr. F.S.4564 an die Bische Bresse Filiale Habische Bresse Filiale Hauptvoit.

Die Arzie wissen schon,

warum fie als Stärfungsmittel immer wieber "Köftriger Schwarzbier" verordnen, es gibt eben nichts Besseres, um Rekonvaleszenten, Wöchnerinnen, Blutarmen ufm. Kraft, Lebensmut und Arbeitslust wiederzugeben. Dabei schmedt dieses Köstriger Schwarzbier ausge-zeichnet, so daß es von jedermann stets gern getrunken wird. Das altberühmte "Köstriger Schwarzbier" ift erhaltlich durch Josef Frit, Biergroßhandlung, Kriegsstraße 17, Karlsruhe, Telefon 5311, und in allen durch Schilder und Platate tenntlichen Geschäften. Man verlange ausdrüdlich bas echte Köstriger Schwarzbier mit dem gefetlich geschütten Wappen-Etifett, um

por Nachahmungen geschütt zu fein.

Friseurgehilfe

tach Gaggenau gesucht. Kost u. Log, im Sause. Fofenh Kohlbeder, Frieurgeichelt. 59 (515a)

Weiblich

Suche auf fofort geprufte ben Gäuglingspflegerin 311 1/4-jabr, Kinde, Angeb. u. F.S. 4566 an die Bab. Breffe, Fil. Sauptpoft.

Servierfräulein fofort gesucht. (F\$4557 Dragoner, Ublanbftr. 9

Gefucht ehrliches, fleißiges Mädchen

Chri., fleißiges (B1734

Lagerraum, Werfftatt m. Kr., L.-Waffer, in Mible burg zu bermieten Ang. u. F.D. 4570 an die Bad. Breffe, Fil. Sauptpoft.

Am Miblburger Tor g. m. Zimmer. g. hefsb., in rub. Saufe. m. cl. Licht. tof su vermieten. Amatienstraße 98, vart. (B. O. 455d)

Bimmer mit Roft an folib, Arbeiter billig zu vermieten, (F282461 Ettlingerstraße 21., part.

Gut möbl. Zimmer fot zu vermieten. (FW2476 Marienstr. 54, 2. St., r Freundl. mobl. Bimmer nur an fol. herrn ober Fraul ju berm. (B1576) Goetheftr. 12, III.

Gut möbl., beigbares Zimmer mtt eleftr. Licht, wird abgegeben. (B1531 abgegeben. Dirimftraße 73,

Gut möbl., beigbares Zimmer (2507)

el. 2., 3u berm. (2507) Boedfir. 40, II., lints. Seffingfir, 9, II., beim Middlb. Tor, gut möbl. Bimmer an folib. Serrin adzugeben. (1504485)

Eau de Cologne Seifenflock



von Johann Maria Farina Köln a. Rh.

Das Beste für die

Haarwäsche

Körpernflege und empfindliche Gewebe.

Sirfel 81, II. Siod ift ein beisbares möb-liertes Manfardensim-mer ohne Bedienung, sofort billig au per-mieten (B1750)

mieren (BI30)
Ein möbliertes
Nivernieren (BI354)
Kintheimerkt. 24. IV. L.

Wohnungstausch

Wohnungstausch.

Geboten: 3 Simmerwohnung mit Jubehör in Mitte der Stadt. Gesucht: 3 oder 4 Sim-merwohnung mit Jude-hör in auter Wessichab-lage. Gesst. Angebote unt. Ar. 22761 an die Ba-dische Kresse erbeten.

Mietgeluche

Lagerhaus

Laden

Aleiner Laden mit 3 Simmerwohnung

ju mieten gesucht ber 1. März, April ob. Mal. Gefl. Angeb u. B2790 au die Badische Presse.

3-4 3immerwohnung

Angenehm, sparsam, wohlriechend 1 Pck. = 125 Gramm = 50 Pfennig in den einschlägigen Geschäften.

Lager-, Jabritations- und Buro-Naume, jowie Wein-Reller

per 1. April 1928 billig au vermieten. Angebote unter Rr. 5025 an die Ba-difche Breffe

am Markiplan

mit teilm. eingerichtetem Bfiro, unter febr gunftigen Bedingungen zu vermieten. Angebote unter Rr. 32734 an die Ba-

Karlstor Maniardens zimmer an Schiller ob. ruh derru an vermiet, Garienstr, 28, 1 Tr. (F.S.4567) Gut möbl, Bimmer fo-fort gu bermiet. B1688 Raiferftr. 85, 3. Stod. Out mobl, Simmer Amalienstraße 11, II.

Softenstr, 87. Sths., III. ist ein freundliches, gut möbliertes Zimmer mit freier Aussicht, elektr. L., zu bermieten. (B1639)

Zimmer fot, su berm. Bu erfrag. Engftr. 21, 11. (B1769) Groß, 2fenftr Simmer ichon möbl., fof au ver-mieten (A.H.4538) Sofienstraße 58, part,

Möblieries 3immer im 2. St., mit el. Licht lofort au vernicien Rohlenhandlung Dur-lacherstraße 30.

Rowad-Anlage 1. III.
ift in sehr zuhiger Lage am Stadtgarten ein aut möbliertes Ihmmer mit el. Licht zu verm. B1735 Gemiitl., freundl, Sim-mer sof. au vermieten. Sindolffir. 26, 1 Tr. I. (B1787)

Sand file.

Tor in tub. S. ichön, ar. Ingebote unt. Kr. is. 4573 an die Bad.

Tor in tub. S. ichön, ar. Ingebote unt. Kr. is. 4573 an die Bad.

Tor in tub. S. ichön, ar. Ingebote unt. Kr. is. 4573 an die Bad.

Tor in tub. S. ichön, ar. Ingebote unt. Kr. is. 4573 an die Bad.

Tor in tub. S. ichön, und Breife.

Tor in tub. S. ichön, und Breife.

Tor. Angebote unt. Kr. ingebote unt. Kr. is. 4573 an die Bad.

Tor in tub. S. ichön, und Breife.

Tor. Angebote unt. Kr. indeen genot. Bentom bevorgaat. Seft. Angebote Breife.

Tor. Angebote unt. Kr. indeen genot. Bentom bevorgaat. Seft. Angebote Breife.

Tor. Angebote unt. Kr. indeen genot. Bentom bevorgaat. Seft. Angebote Breife.

Tor. Angebote unt. Kr. indeen genot. Bentom bevorgaat. Seft. Angebote Breife.

Tor. Angebote unt. Kr. indeen genot. Bentom bevorgaat. Seft. Angebote Breife.

Tor. Angebote unt. Kr. indeen genot. Bentom bevorgaat. Seft. Angebote Breife.

Tor. Angebote unt. Kr. indeen genot. Bentom bevorgaat. Seft. Angebote Breife.

Tor. Angebote unt. Kr. indeen genot. Bentom bevorgaat. Seft. Angebote Breife.

Tor. Angebote unt. Kr. indeen genot. Bentom bevorgaat. Seft. Angebote Breife.

Tor. Angebote unt. Kr. indeen genot. Bentom bevorgaat. Seft. Angebote Breife.

Tor. Angebote unt. Kr. indeen genot. Bentom bevorgaat. Seft. Angebote Breife.

Tor. Angebote unt. Kr. indeen genot. Bentom bevorgaat. Seft. Angebote Breife.

Tor. Angebote unt. Kr. indeen genot. Bentom bevorgaat. Seft. Angebote Breife.

Tor. Angebote unt. Kr. indeen genot. Bentom bevorgaat. Seft. Angebote Breife.

Tor. Bout. Angebote unt. Kr. indeen genot. Bentom bevorgaat. Seft. Angebote Breife.

Tor. Bout. Angebote unt. Kr. indeen genot. Bentom bevorgaat. Seft. Angebote Breife.

Tor. Bout. Angebote unt. Kr. indeen genot. Bentom bevorgaat. Seft. Angebote Breife.

Tor. Bout. Angebote unt. Kr. indeen genot. In meter genot. In mieten ge Sofienitrate 37. 3 St. (B1757)

Gut möbl. Bimmer Franke. Uhlandstraße 9. Einf, mobl. Simmer in fol Arb. fof. ju ver-mieten. (fi 29.2486) Marienftraße 36, part.

Freundl, möbl. Simmer fof. an Berrn au verm. Marienftr. 48. 3. St. I. (8 88 2487) Möbliert Wohns und

Möbl. Simmer all ver-mieten. (F.H.4572) Raiferstr. 175. 4 Tr.

Möbl. Zimmer sosort an bermieten. (B1760) Schützenftr. 77, 2. Stod.

Gut möbl. Zimmer fofort zu berm. (FS4578) Arabemieftraße 46, 2. St. Für Kinderspiestreis wird gr. leer. Zimmer

Schön möbl. Simmer fofort an vermiet Sah-ringerfix, 57. III St., am Marktplat (B1°42)

Möbl. Zimmer, el. E., fof, an fol. berufstät. Gri od. Serra au ver-mieten Räb Rerder-plats 42, II. (F. B. 2488)

massib, mit Rampe, 400 bis 500 am. Ost- ober Bestdabudos, zu mieten gesucht. Angebote unter Kr. \$2773 an die Bad. Mobl. Manjarde mit Benfion u. el. Licht, auf fof, su verm. (8. 6 4571 Breffe erbeten. lof. su verm. (F.D 457) Leopoldftr. 15. 3. Stock mit Wohnung, in guter Lage für Frifeur gefucht. Angeb, unt. Rr. Y2799 an die Badiiche Breffe.

At aut möbl. (B1736)

Zimmer
ift an nur sol. derufstät.
deren b. Ludwigsplag,
in eleftr. Licht u. sep.
Eingang, der sofort ober
15. Febr. zu dermieten.
Wallstäte 73. darterte.

Autherter, 175. 4 27.

Binmer mit Koft
an sol. Alb, an derm.
Areusitz. 16. II. Stock.
(B1762)

Reeres Jimmer
ber sofort zu dermieten.
Zu erfragen u. L2791
in der Badischen Presse. Simmer mit Koft an iol. Arb. au verm. Arenaftr. 16. II. Stod. (B1762)

Leeres Jimmer geincht, mob., rab., Rabe Sibenbirt. eb. Taulo n., fragen unter Nr. E2793 an die Badische Bresse. u. K2540 an d. Bad Br.

Wohnung Bimmer u. Ruche, von kinder) mögl. Zentrum ber Stadt, sofort ober später gesucht. Angebote unter Nr. 5046 an die Badische Bresse erbeten.

gr. leer. Zimmer au mteten gesucht, Kähe Sayduplah, od. Müblb. Zor. Angedote unt. Ar. K.S. 4573 an die Bad. Bresse, Kil Haupthost.
Gut möbliertes
Schlafzimmer

Zimmer

2 Freunde (Raufleute), suchen möbl. Wohn- u. Schlafzim.

Sut möbl. Zimmer Au verm. für 1 35 .2 Herren. foi, od. später Ablersir. 45, 8. St., 168 (B1746)

Büro-Räume

Schlafzimmer m Ala-vierbenithg (Bahnfois-nähe) zu verm Jott, Beftentirafte 10 (friiber-Echneblerftr.) (B1740)



Der moderne Lohengrin

Den Sausbatt actucht. St., 2.98affer, 1981. Sum fofortigen Eintrite gefuct evang.. fansberes, finderliebes

MADCHEN

MILE OR Robusteristicm St., 2.98affer, 1981. Sum fofortigen Eintrite gefuct evang.. fansberes, finderliebes

MADCHEN

MILE OR Robusteristicm St., 2.98affer, 1981. Sum fofortigen Eintrite gefuct evang.. fansberes, finderliebes

MADCHEN

MILE OR Robusteristicm St., 2.98affer, 1981. Sum fofot. 31 m. 1981. 3

Meine Praxis befindet sich jetzt Kaiserstrasse 215 (neben Café Odeon)

Dr. med. Alfred Rothschild

Prechstunden: Vormittags 10-11 Uhr. Nachmittags 3-5 Uhr ilvatwohnung: Ritterstraße 6. Telephon 2670.



Thiergarten

Offene Stellen Männlich

Eriften3!

Raufmann gesucht für Buro und Aufendienst, mit Interesseneiniage, b bicfiger Roblenfirma Anduch u Offfetbruckerei an bie Babifche Breife,

B1761

Raufmann Raufmann
aus der Lebensmittelhrande als Reisenber
den eingeführter Aufer.
Durlach, Lammstraße 39. von eingeführter Zuders warengroßdandlung ber sofort gesucht, Lingebote unter Nr. 5050 an die Badische Presse erbeten,

Mädchen für ben hausbalt gesucht. Zähringerftr. 88, i. Lab Bum fofortigen Cintritt gefucht evang., faus beres, finderliebes

Zu vermieten

Leer werdende Wohnungen

find in ben meiften Gal en von Wanzen

mit Keller, auch für and. Geschäft geeignet, sofort ob. 1. April zu bermtet. Rab. Luisenstr. 32, part, bei Suffen, (F2B.2484)

2 Büroräume Nabe Sauptvoft, fof. ob. fpat. ju bern, Angeb. u. Nr. F.S.4506 an b. Bab. Breffe Fil. Sauptpoft.

Garage

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Gloria-Palasi

am Rondellplatz

Nur noch kurze Zeitl



Landestheater

Mixiwod), 1. Februar. * G 16. Th Sem. 1. S. Gr. und 1101—1200. Kilian

Die gelbe Rose

bon Kornfeld In Szene gesett von Feltz Baumbach Frou Samson Biegler Erita Bertram Schiroga Schulz-Breiben Söcker Ermarth er Gemmede Brand v. d. Trend Wäner Pahlen Klenscherf Rummer Natterer. Rillian

Allian Miner Wanfer Dablen Vanish Dablen Vanish Allian 20 Uhr Ende nach 221/3 Uhr. L. Kang und 1. Spersstag. Z. Hebruar. Einmal. Gesämtgafistel Vasserstag. A. Kehr. Vereing A. Kehr. Weg. Freitag, 3. Febr. Nero und Alte.

MOZART

Täglich 20 Uhr Das fabelhafte Kabarett-Programm

Kein Weinzwang Kein Eintritt



wiener Ho Bes. . Rich. Lowe.

Heuse Tanz Weinhaus

z. Goldenen Ochsen

Täglich ab 5 Uhr

Konzer der beliebten

Ranninger-Kapelle 8.11 Torero Aufmarsch

Paulaner-

Thomasbräu Silberner Anker"

Original bayer. Oberlandler

SALVATOR Thomasbräu, hell Urtyp

KE21

denz - Lichtspiele

Waldstraße

Nur noch

Mittwoch und

Donnerstag:

Der Kampi

Aktuelle

Wochenschau.

Maler: und Tapezier:

arbeiten gegen Inftal-

lation und Blechnereis arbeiten

Ab 1. Februar täglich

I. grosser Kappen-Abend

Lokal-Dekoration. Zu zahlreichem Besuch ladet ein A. Kurz

2585

Geseilschaft für gelstigen Au Dau. Heute Mittwoch. 1. Febr., abds. 8 Uhr im Saale des Bad. Konservatoriums

(Sophienstraße 43) spricht Dr. Rudolf Kayser (Berlin) über

Stendhal

Mitglieder: Eintritt frei. Karten für Nicht-mitglieder bei A. Bielefelds Hofbuchhand. Mitglieder der Gesellsch. f. deutsche Bildung (Theaterkulturverband) der Kantges., des Kau'm. Vereins erhalten Ermäßigung. Schüler des Konservatoriums frei. des Konservatoriums frei.

Tägl. 8 Uhr. Sonntags 4 u. 8 Uhr: Gastspiel 2172

"Der König der Artisten"

EXCELSIOR

Heute abend



Aus dem Programm Vorspiel zur Oner Lohengrin Fantasie aus der Oper Manon. Coppelia-Ballett Suite treichquar ett op. 18 No. 4 1 Satz

Korffun Mufnum.

Heute Mittwoch abend 81/2 Uhr Grosser karnevalistischer Abend

Verlängerung bis 3 Uhr. === EINTRITT FREI

Donald Westhof Heute abend 8 Uhr Unsere Erna Morena Nach dem in der "Berliner Illustr. Zeitung" erschie-nenen Roman von Felix Holländer. neue

Hauskapelle Frau Muschi Suchowitz.
Kapellmeisterin
Frl. Mia Knümann, Solo-Cellistin
Herr Ernest Lado, Violin-Solist
Herr Heinz Römer-Martini Das Radrennen Groteske in zwei Akten. "Die Stimmungskanone"

Veber Berg und Tal. Kaffee Roland Schweizer Wandertahrten, Kulturflim.

Mittwoch, 1. Febr., 842 Uhr Humoristifcher Tanz-Abend

Großes Humorist. Konzert

ju bergeben. Angebote u. F.S. 4560 an die Bab Presse, Filiale Sauvtpost, Babifden (231733) Blütenhonig Voranzeige: 5030 garantieri echt, Kfb. 2 M au haben Diensi, Don-nersiag u. Samstag auf bem Gutenbergmarkt ge-genüber der Polt u. bei R. Gotto, Grünwinfel, Am Samstag, 4. Februar, findet der Rote Haus Maskenball statt. Karien werden ar unsere ständig. Gäste Donners ag abend ausgegeben.

Mittwoch, den 1. Februar u. Donnerstag. 2. Februar 20.15 Uhr ====

Letzte Vorführungen

mit HENNY PORTEN in der Titelrolle. 5109



7 Billards (3 Match) Vereinslokal des Karlsruher Billard-Clubs Zusammenkunft Mittwochs Sportfreunde willkommen!

Krokodil Mittwoch 8% in den Bierhallen

Großes

mit Kappensitzung 2641

MITTWOCH ABEND

unter Mitwirkung hervorragen-der Künstler und der beliebten besten Stimmungs-Kanelle

FEEEETZ

Wi helmstraße 19 Heute Mittwoch abend

Kappen-Abend Eintritt frei! 5056 Eintritt frei!

Restaurant Augustiner Sophienstr. 73 Tel. 1003 Besitzer W. Hunkler

Heute abend 8 Uhr karnevalisiisch. Kappen-Abend

in den festlich geschmückten Räumen. 5042 Masken erwünscht.

Gasthaus zum Laub Kaiserstr., Ecke Waldhornstr. Jeden Mittwoch u. Samstag humoristischer

■ Kappen-Abend ▶ wozu freundl. eintadet Aug. Dahlinger

Darmstädter Hot



Qualitätsweine NB Konferenzzimmer u. kleiner Saal für Sitzungen. Konferenzen. Hochzeiten und andere kleinere Veranstaltungen. 845

Parkschlößle Durlach



Ein Ausschnitt aus dem Leben eines Mannes, der der Held unzähliger Liebesabenteuer war. Eine Rosenkette des Genusses und der Freude war sein Lebensziel und wie ein trunkener Falter flog er von Mund zu Mund. Mit dem Lächeln eines Siegers bezaubert er von Mund zu Mund. Mit dem Lächeln eines Siegers bezaubert er von Mit die schöne Tilnzerin Corticelli, die anmutige Lady Stanhope, die Mätresse des Herzogs von Bayreuth, selbst die große Katharina von Rußland war ihm zugetan. Frauen. Spiel. Widersacher waren die Ziele seiner Laufbahn, die ihn von Venedig über Wien nach Rußland und zurück zum Markusplatz führten. Mit beispielloser Pracht und Schönheit ersteht durch die Kunst eines genialen Regisseurs (Alexander Wolkoff) die damalige Zeit und die Elite der Schauspieler Europas zwingt zum Miterleben.

Antangszeiten: 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Herrenstraße 11

Nur noch heute und morgen Donnerstag! Der große Harold Lloyd-Film

7 Akte der tollsten Einfälle des beliebten Charakterdarstellers Harold Lloyd.

King und Fox

2 Akte ganz origineller Art.

Inselindisches Tierleben Wochenschau

Anfangszeiten: 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Donnerstag, den 2. Februar 1928 20 Uhr (abends 8 Uhr) werden im

Bürgersaal (Rathaus)

erläutert. Wir bitten um zahlreichen Besuch. Eintritt für jedermann frei.

Karlsruher Hausfrauenbund

Kapitalien Druckarbeiten

100 Mark liefert raid und billig Druderei &. Thiergarten gegen gut, Jins u. Si-Gerbeit zu leib gesucht Lingebote u. Nr. B2681 an die Badische Bresse.

Tätige Beteiligung

fucht erfahrener Kaufmann an biefigem Unternehmen mit # 10/15 000 — 3ur Zeit in angeiebener Ferma tättg. Evil. Dauervopfition gagen mäßige Berginfung und Sicherstellung. (5075)

Rudolf Speidel, Karlsruhe, Mathuftraße 17. Telephon 4660.

Sppotheken und Rommunal Dar bei günftigen Bebilli gen zu vergeben. An unter Nr. 5095 an Badische Presse erbeti

Inftituis- u. Briva Gelder

auf Sppothefen au. Aug. Schmill

Bankfommiffiot Karlsrube. Hiltenftrafie 48. Tel. 2117. Gegr. 18 2000-6000 M

auf Supothefen aus geleihen burch Edmitt. Banktommissen 211s. Striostr. 43. Tel.

120 Mark lucht Beamter mögl merivathand, auf but leihen. Ricksohl 150 M. Lingeb. 1411. G2782 an die Dab

Kaufgefuch Bilfett, Tild. gebert ftühle. Diplomat. gen vich. eleftr. Eangel Badeeiurichta. enalle herd. gut erhaften ge

herd. gut erhaften ae den dar au kaufen ae fucht. Inachote mit fucht. Inachote mit Nr. F.W. 2485 Bad. Br. Sil. Merderel Rafierstine

su taufen gelucht. 2189 Angeb. unt, R.M. greffe, an die Badisse Filiale Werberplat. Su kaufen aesucht: 9 Gehrod-Ninna unit Anzsiae Angebiet 1988 Breis unt Rr. greste an die Badische gart

Ru fauten gesucht ein 18tabr Angung und Sport-Angung guf und Knicksbocker, mit lan' Auf ein icones Saus in gentraler Lage mit 80 000
Marf Steuerwert suche ich 15 000 Marf an 1.
Tettle als Hypothet.
Gest Angeb. u Nr 5091
an die Badische Presse.

Wir Yertigen alle Arten

Hypothek

Kopfputzu.Kostüme

zu unseren bekannt billigen Preisen an Geschwister Gutmann.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK